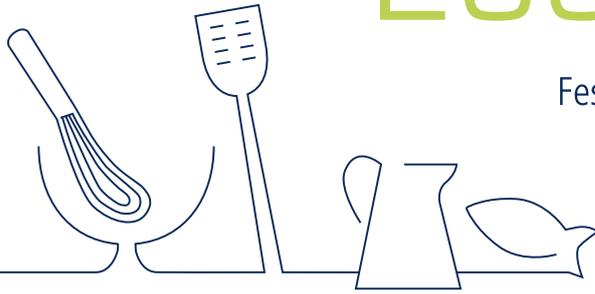
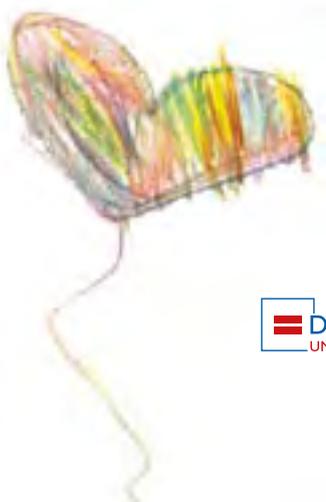


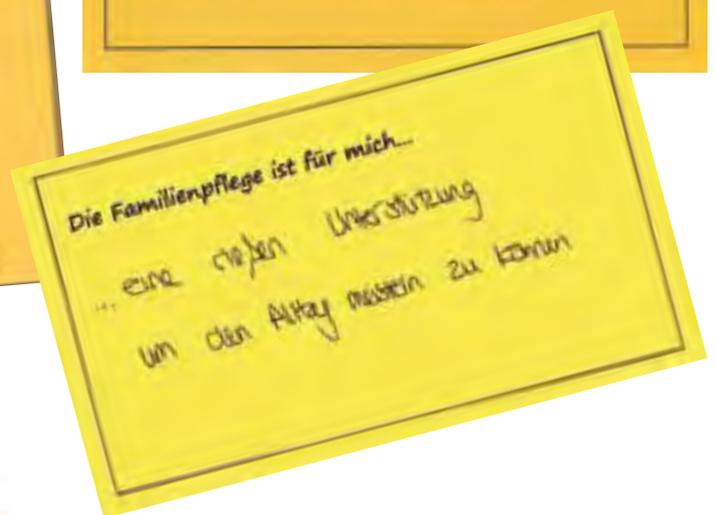
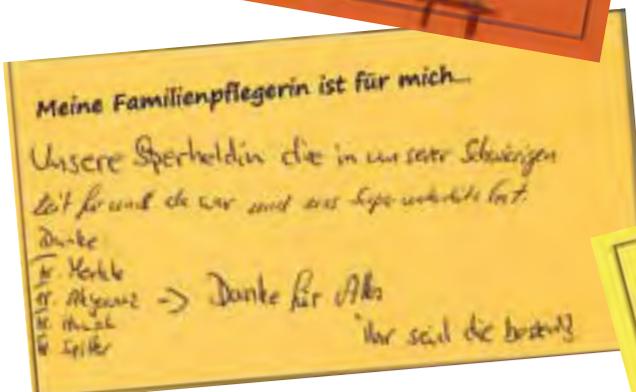
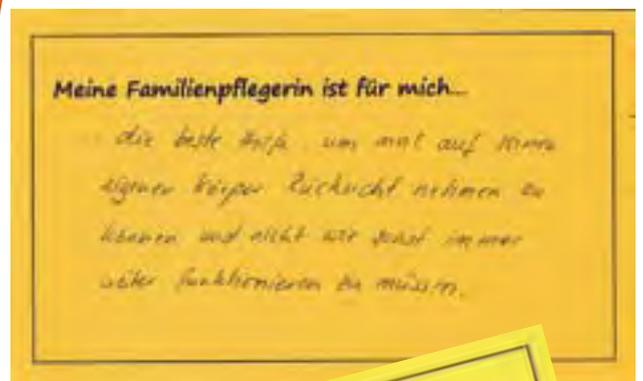
2004 - 2024

Festschrift **Familienpflege Esslingen**



20 Jahre







4 Vorwort | Rede

- **Claudia Pukrop**, Geschäftsführerin Familienpflege Esslingen

6 Grußworte

- **Heinz Eininger**, Landrat des Kreises Esslingen
- **Matthias Klopfer**, Oberbürgermeister der Stadt Esslingen
- **Markus Grübel**, Abgeordneter des Bundestags Wahlkreis Esslingen (CDU)
- **Ulrike Gräter**, Stadträtin der Stadt Esslingen (SPD)
- **Christa Müller**, Stadträtin der Stadt Esslingen (SPD)
- **Ursula Hofmann**, Stadträtin der Stadt Esslingen (Grüne)
- **Prof. Christel Althaus**, Vorsitzende des Landesfamilienrats Baden Württemberg
- **Matthias Rothengaß**, Kreisvorstand Esslingen, der Paritätische Baden Württemberg
- **Barbara Brüchert**, Leitung Bereich Jugend und Bildung, der Paritätische Baden Württemberg
- **Brigitte Schäfer**, Schulleitung der ev. Berufsfachschule für Familienpflege Korntal
- **Liane de Beyer**, erste Mitarbeiterin der Familienpflege Esslingen

12 Familienpflege Esslingen – wo wir herkommen und wer wir sind

14 Familienpflege – ein sozialer Beruf so vielfältig wie das Leben

- „Familienpflege“ – eine Einordnung
- Erfahrungsbericht Familienpflege

18 Themenfeld Ausbildung

20 Weiterentwicklung TAFF | TAFFplus

- TAFF – Training Alltag für Familien
- Was ist das Besondere an TAFF
- Und TAFFplus?
- Merkmale für TAFFplus
- Bericht über TAFFplus am Beispiel von Familie F.*

24 TRAPEZ – Entlasten | Stabilisieren | Befähigen

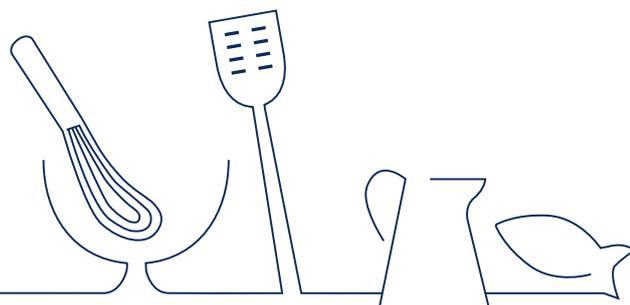
- Hilfeangebot TRAPEZ
- Die 3 Phasen in TRAPEZ
- Bericht TRAPEZ am Beispiel von Familie K.*

26 Familienpflege Esslingen – ein attraktiver Arbeitgeber

28 Vernetzung | Kooperationspartner

30 Danke

31 Daten | Impressum



Vorwort

4|5

Geschäftsführerin Familienpflege Esslingen
Claudia Pukrop



familien
pflege
esslingen

20 Jahre!

Von der Ich-AG zum florierenden
Sozialunternehmen

Ein nigerianisches Sprichwort lautet: Um ein Kind großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf. Die Situation in Deutschland ist häufig eine andere: Eltern sind wegen der besseren Berufsaussichten in den Süden gezogen und die restliche Familie lebt weit entfernt. Oder die potentiellen Helfer in Notsituationen, die Großeltern, sind selbst berufstätig oder krank. Dann entsteht eine große Notlage, wenn der Elternteil, der zu Hause die care-Arbeit übernimmt, schwer erkrankt. In diesen Fällen kann Familienpflege einspringen, die Kinder betreuen und den Alltag am Laufen halten. Dazu finden Sie in dieser Festschrift ein Interview mit einer Mutter und einer Familienpflegerin und viele andere Informationen.

In unserem Gründungsjahr 2004 gab es eine Arbeitslosenquote von 11,7 % (heute 6,0%). Wer im sozialen Bereich arbeiten wollte, hatte kaum Chancen auf eine Stelle – auch ich nicht. Heute ist das unvorstellbar: Sozialarbeiter*innen, Familienpfleger*innen und Erzieher*innen waren damals in großem Umfang arbeitslos! Es war die Zeit der Ich-AGs und 1-Euro-Jobber. Und es gab staatliche Unterstützung für Existenzgründer.

Diese Unterstützung habe ich in Anspruch genommen und eine Ich-AG gegründet. Ich wollte einen kleinen Familienpflegedienst mit höchstens 5 Mitarbeitenden aufbauen und später, wenn meine Kinder aus dem Haus sind, langsam aufstocken. Es kam anders!

Nachdem ich unser Angebot über Presse, die Kreisärzteschaft und Kindergärten bekannt gemacht hatte, brach eine Welle an Nachfragen über uns ein. Nach wenigen Wochen schon hatte ich so viele Absagen an Familien erteilen müssen und gleichzeitig so viele Blindbewerbungen erhalten, dass ich beschloss, aufzustocken. Jeden Monat wurden wir mehr. Im Dezember 2004 waren aus drei bereits zehn Familienpflegerinnen geworden!

Bald konnte ich die Arbeit im Büro nicht mehr alleine bewältigen. Ab Dezember 2004 beschäftigte ich eine 1-Euro-Kraft im Büro, die immer umfassender angestellt wurde, bis sie ab Mai 2006 Vollzeit arbeitete. Ab 2008 wurde die Einsatzleitung durch zwei Studentinnen der Sozialen Arbeit übernommen. Seit 2011 gibt es eine hauptamtliche Einsatzleitung für den Dienst.

Es zeigte sich schon bald: Familienpfleger*innen sind Profis in der Gestaltung eines gelingenden Familienalltags. Dafür sind sie bestens qualifiziert. Sie können Familien darin anleiten, den Familienalltag zu managen und die Bedürfnisse ihrer Kinder gut wahrzunehmen. Und einige der Mitarbeitenden wollten auch gerne systemverändernd arbeiten, also etwas bewegen, nicht nur den Alltag aufrechterhalten.

Das Erziehungshilfeprogramm **TAFF** war geboren, das wir über die Jahre immer weiter entwickelt und den Bedürfnissen angepasst haben. Ab 2009 führten wir diese Erziehungshilfe-Einsätze in Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Esslingen durch, zunächst als Pilotprojekt zur Erprobung der Wirksamkeit. Da die Ergebnisse sehr überzeugend waren, wurde **TAFF** dann ab 2013 als Regelangebot der Jugendhilfe unter §27,2 SGB VIII als flexible Hilfe zur Erziehung fest installiert.

Diese Einsätze werden von Jahr zu Jahr stärker nachgefragt. Sie sind durch ihre alltagspraktische Vorgehensweise für viele Familien eine Hilfe, auf die sie sich gut einlassen können. Da die Mitarbeitenden selbst Praktikerinnen (Familienpflegerinnen, Erzieherinnen, Krankenpflegerinnen) sind, können sie mit den Familien gemeinsam die nötigen Aufgaben angehen. Die Familien lernen am Modell der **TAFF**-Trainerin. Gleichzeitig orientieren sich die **TAFF**-Trainerinnen stark an der Situation der Familie. Sie wollen ihnen nicht ein Modell überstülpen, das nicht im Sinne der Familie ist. In dieser Festschrift finden Sie viele Informationen zu dieser Arbeit.

Im Jahr 2016 gab es bundesweit eine große Verbesserung: Familienpflege, bis dahin eine freiwillige Leistung, wurde vom Gesetzgeber im § 38 SGB V verankert als Pflichtleistung der Krankenkassen! Leider wird dieser große Fortschritt häufig dadurch ausgebremst, dass die Anträge bei den Krankenkassen immer länger liegen bleiben. Oft dauert es Tage oder gar Wochen, bis die Familien die Genehmigung der Kasse erhalten. Häufig wird die



Genehmigung dann zwar rückwirkend erteilt, aber das hilft für die erste Zeit ohne Hilfe dann nichts mehr!

2022 dann der nächste Schritt: die verbindliche Einführung tariflicher Bezahlung der Mitarbeitenden. Nach 18 Jahren sparsamsten Haushaltens und über Jahre hinweg immer weiterer Annäherung an Tarifgehälter war es zum 01.01.2022 möglich, die Gehälter nahezu vollständig dem TV-L anzugleichen.

Im Jahr 2022 startete dann auch unser bisher neuestes Erziehungshilfe-Projekt **TRAPEZ**. Dadurch können Familien unterstützt werden, die aus den verschiedensten Gründen sich erst einmal gar nicht auf ein **TAFF**-Training einlassen können. Und so können wir sie allmählich dazu befähigen, ihren Familienalltag wieder mehr und mehr selbst zu gestalten.

Und heute? Sind wir in der glücklichen Lage, ein gut besetztes Team mit äußerst engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen (ja, lauter Frauen!) und sogar zwei Auszubildende zu haben. Die Auftragsbücher sind voll. Und nach langen Jahren der großen Finanzknappheit gibt es endlich eine einigermaßen stabile Finanzierung, die auch kleine Besonderheiten wie diese Festschrift erlaubt.

Ich werde oft gefragt, warum mein Dienst so erfolgreich ist und wir ein so stabiles Team haben: Mitarbeitende bei uns sind mehr als ein Zahnrad im Getriebe. Jede bringt ihre eigenen Lebenserfahrungen mit, die Gold wert sind im Alltag in der Familienpflege. Achtsamkeit im Umgang miteinander und Vertrauen in die Fähigkeiten der Kolleginnen sind mir wichtig bei der Mitarbeiterführung. Bei uns gibt es Freiheiten wie mehrmonatige Auszeiten zur persönlichen Entwicklung; Anstellungsumfänge werden nach den Bedürfnissen der Mitarbeitenden festgelegt, nicht nach dem Stellenplan. Es gibt kein autoritäres Durchsetzen betrieblicher Anforderungen.

Gearbeitet wird bei uns in Erziehungshilfe-Einsätzen grundsätzlich im Tandem (zwei Mitarbeitende im Wechsel). In der Familienpflege gibt es Mitarbeiter-Wechsel nach spätestens vier Wochen, bei mehrmonatigen Einsätzen kommen so auch mal drei oder mehr Mitarbeitende zum Einsatz. Das hat für die Familien den Vorteil, dass Ausfallzeiten häufig abgedeckt werden können durch bekannte Mitarbeiterinnen. Dieses Wechsel-Prinzip hilft den Mitarbeitenden, eine professionelle Distanz bei all den schweren

Krisensituationen der Familien zu bewahren. Es schützt sie auch vor burn-out, wenn sie keine zu enge Bindung an die Schicksale der Familien haben.

Mit dieser Mitarbeiterfürsorge geben die Mitarbeitenden auch ihr Bestes! Viele Mitarbeiterinnen mit mehrfachen beruflichen Vorerfahrungen sagen: „Endlich bin ich angekommen, das ist das, was ich machen möchte!“ Und sie bleiben. Im vergangenen Jahr haben wir 9 Firmenjubiläen gefeiert, von 5 bis 15 Jahren Zugehörigkeit.

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank aussprechen an viele Menschen, ohne die dieses Unternehmen nicht geworden wäre, was es ist:

- Allen Mitarbeitenden, die sich auf das Wagnis eingelassen haben, mit mir zusammen einen neuen Dienst aufzubauen. Und das gilt insbesondere für die ersten Jahre.
- Meinem Büro-Team, von denen zwei bereits seit mehr als 10 Jahren mit mir durch dick und dünn gehen. Ohne deren zuverlässige Organisation und Verwaltung wären wir auch heute nicht da, wo wir sind!

Ich glaube, ich kann für alle Menschen in und um unseren Dienst sagen: Die **Familienpflege Esslingen** ist eine tolle Chance, wirksam zu werden in der Welt!

Claudia Pukrop,
Geschäftsführerin Familienpflege Esslingen



Landrat Heinz Eininger

Seit 20 Jahren gibt es die **Familienpflege Esslingen gGmbH**, die Familien in prekären Lebenssituationen unterstützt. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich herzlich!

Die **Familienpflege Esslingen** ist für den Landkreis zu einer wichtigen und geschätzten Partnerin in der Jugendhilfe geworden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sozialen Dienste sind vor allem die Angebote im Bereich der erzieherischen Hilfen **TAFF**, **TAFFplus** und **TRAPEZ** sehr wichtige Bausteine geworden, die notwendig sind, um das Zusammenleben von Familien, die im Alltag nicht mehr gut zurechtkommen, nachhaltig und dauerhaft zu unterstützen.

Kostenträger der erzieherischen Hilfen der **Familienpflege Esslingen** ist der Landkreis als Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes Soziale Dienste und Psychologische Beratung haben den direkten Kontakt zu den Familien, die sich in Notlagen an sie wenden und können passgenaue Hilfen vermitteln, die einen hohen Wirkungsgrad haben. So werden Familien entlastet, unterstützt und zukunftsfähig gemacht. Die Mitgestaltung des Hilfeprozesses und das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe sind dabei oberste Maxime.

Angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen und der immer komplexer werdenden Anforderungen an Familien sind die Angebote der Familienpflege heute wichtiger denn je. Zuletzt wurde das familienaktivierende Intensivangebot **TRAPEZ** geschaffen, das eine sehr flexible und bedarfsgerechte Unterstützung von bis zu 20 Wochenstunden in besonders belasteten Familien ermöglicht.

Der Landkreis hat die Weiterentwicklung der Angebote kontinuierlich unterstützt. So wurden in den ersten 10 Jahren des Bestehens der **Familienpflege Esslingen** gemeinsam mit dem Landkreis die Weichen dafür gestellt, dass im Bereich der flexiblen erzieherischen Hilfen eine wichtige Säule der Familienpflege Esslingen entstehen konnte, die regelfinanziert ist. Im zweiten Jahrzehnt sind diese Angebote nun etabliert und arbeiten nachweislich auf einem hohen fachlichen Niveau.

Ich wünsche der **Familienpflege Esslingen** weiterhin Mut, Innovationskraft und Erfolg, damit wir gemeinsam mit den anderen Partnern der Familienpflege auch in Zukunft familienunterstützende Hilfen anbieten können. Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre gute Arbeit.

Heinz Eininger,
Landrat des Landkreises Esslingen



Oberbürgermeister Matthias Klopfer

Sehr geehrte Frau Pukrop, liebe Mitarbeiterinnen der Familienpflege, im Namen der Stadt Esslingen gratuliere ich Ihnen zu 20 Jahren Familienpflege.

In der Familie werden essentielle Grundlagen für die weitere Entwicklung von Kindern gelegt. Sie bietet ihnen Halt, Geborgenheit und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Hier werden wesentliche Aspekte des Zusammenlebens erlernt, eingeübt und weitergegeben. Im Zuge einer zunehmenden Fragmentierung der Gesellschaft und einem gleichzeitigen Rückgang der sorgenden Gemeinschaften wird der Blick auf die kommenden Generationen auch in Esslingen immer wichtiger. Umso bedeutsamer sind Unterstützungsangebote, wenn Mama oder Papa ausfallen und ihre Elternrolle aufgrund einer Erkrankung oder einer Notsituation zeitweise nicht wahrnehmen können.

An diesem Bedarf setzt die **Familienpflege Esslingen** an und bietet dabei weit mehr Unterstützung als nur „Haushaltshilfe“. In den letzten zwei Jahrzehnten hat das Team der Familienpflege immer flexibel und familienorientiert auf sich wandelnde Bedingungen reagiert und neue Konzepte entwickelt. Ob durch die ständige Anpassung an die Lebenssituation von Familien in Ausnahmesituationen, das Alltagstraining **TAFF** oder die Hilfen in besonderen Überlastungssituationen **TRAPEZ**.

Als Ich-AG mit vier Mitarbeiterinnen gestartet, ist die Familienpflege heute eine gGmbH und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband mit 27 Mitarbeiterinnen, die im Jahr 2023 beeindruckende 19.312 Arbeitsstunden geleistet haben. Davon kamen über 7.300 Stunden Familien in der Stadt Esslingen zugute. Jede dieser Arbeitsstunden kommt dort an, wo sie gebraucht wird. Deshalb unterstützt die Stadt Esslingen die sinnvolle Arbeit der Familienhilfe im Rahmen einer Freiwilligenleistung.

Durch die konsequente Auswahl und Beschäftigung von ausschließlich qualifizierten Fachkräften und die eigene Ausbildung von Familienpflegerinnen hat die Familienpflege ihren professionellen Anspruch unterstrichen. In Zeiten des Fachkräftemangels zeigen sich heute die Vorteile dieser vorausschauenden und proaktiven Ausbildungspolitik.

Herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen der Familienpflege, die auch in schwierigen Zeiten, wie der Corona-Pandemie, Familien unterstützt hat und im Einsatz war. Ihre praktische Hilfe vor Ort war von unschätzbarem Wert.

In 20 Jahren hat die Familienpflege es geschafft, zu einem festen Bestandteil der Hilfen für Familien in Esslingen zu werden. Dafür meinen herzlichsten Dank! Mit besten Wünschen für die Zukunft.

Matthias Klopfer,
Oberbürgermeister der Stadt Esslingen



(Bild: Tobias Koch)

MdB Markus Grübel

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Familienpflege Esslingen, sehr geehrte Damen und Herren,

von der Geburt bis zum Sterbebett – in allen Phasen des menschlichen Lebens spielt Pflege und Zuwendung eine zentrale Rolle. Immer sind Pflegekräfte, Hauswirtschaftler und Helfer wie Sie gefragt. Wo Sie fehlen, wird uns das sehr bald schmerzlich bewusst. Sie verdienen unsere uneingeschränkte Wertschätzung und Anerkennung. In der Familienpflege zu arbeiten ist Beruf und Berufung zugleich. Sie brauchen neben Empathie, Verantwortungsgefühl, Belastbarkeit und Teamfähigkeit ein umfassendes Fachwissen. Die **Familienpflege Esslingen** ist hier in unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Sie werden gebraucht und Sie sind für viele Familien die „Retter in der Not“, wenn ein Haushalt nicht mehr selbst organisiert werden kann.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Arbeit und herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum! Für die Zukunft wünsche ich dem gesamten Team alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Markus Grübel,
Abgeordneter des Bundestags Wahlkreis Esslingen (CDU)



Stadträtin Ulrike Gräter

20 ist ein tolles Alter. Die Pubertät ist überstanden, man ist volljährig und hat große Pläne.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Familienpflege.

Welch Segen, dass es die Familienpflege gibt. Jede und jeder, der für Familie Verantwortung trägt und die damit verbundenen großen Herausforderungen kennt, wird hier mit voller Überzeugung zustimmen. Ihre Arbeit, ihre Flexibilität, ihre fachliche Kompetenz sind Gold wert.

Ihr Thema ist in mehreren Bereichen auch mein Thema: Als Gründungsmitglied des Mütterzentrums, als Stadträtin, als Groß-Mutter von drei Kindern und 4 Enkeln. Oder andersherum formuliert, ich weiß, was Sie und Ihr Team unermüdlich leisten und ich habe großen Respekt davor.

Ich wünsche Ihnen Schwung und Energie für viele weitere Jahre verbunden mit einem großen herzlichen Dank.

Ulrike Gräter
Stadträtin der Stadt Esslingen (SPD)





Stadträtin Christa Müller

Sehr geehrte Frau Pukrop,

als frisch gewählte Stadträtin habe ich Ihre Vorstellung im Sozialausschuss des Esslinger Gemeinderates im Jahr 2004 noch in guter Erinnerung. Dass nun bald zwanzig Jahre vergangen sind, mag man kaum glauben. Ihre so segensreiche Organisation ist gewachsen und hat sich fest etabliert im sozialen Netz unserer Gesellschaft.

Als mittlerweile vierfache Oma weiß ich, wie herausfordernd das Elternsein in der heutigen Zeit ist – schon für gesunde Eltern, umso schwieriger wenn Krankheit oder sonstige Schicksalsschläge dazu kommen.

Für die Zukunft wünsche ich der Familienpflege immer genug helfende Hände und viele glückliche Eltern, die von Ihrer wertvollen Arbeit profitieren können.

Freundliche Grüße

Christa Müller,
Stadträtin der Stadt Esslingen (SPD)



Stadträtin Ursula Hofmann

Liebe Familienpflege Esslingen,

20 Jahre **Familienpflege Esslingen**. Was für eine Leistung!

Wenn plötzlich ein erziehendes Elternteil für eine längere Zeit ausfällt bricht oftmals die komplette Alltags- und Familienstruktur zusammen.

Mit viel Kompetenz und Einfühlungsvermögen engagieren sich die Mitarbeitenden sehr individuell in den Familien.

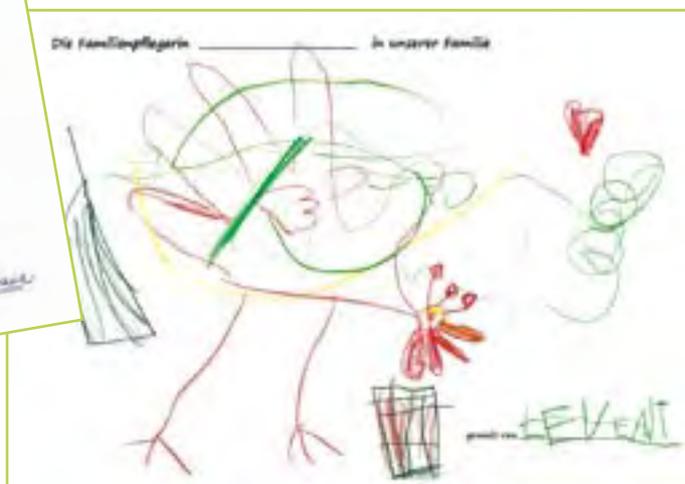
Dies kann bedeuten: Geschichten vorlesen, Kochen, Backen, Hausaufgaben betreuen, eine Runde auf dem Spielplatz toben, trösten oder einfach „nur“ da sein. Dies kann der Familie Struktur und etwas Normalität in dieser besonderen Zeit geben.

Meine eigene Familie mit vier Kindern, davon eines mit schwerer Behinderung hatte das Glück viel Unterstützung von der Familienpflege zu erhalten. Noch heute sprechen die bereits erwachsenen Kinder vom „Verstecke spielen“ im Haus, und einer netten Frau die jeden Tag gekommen ist als Mama mit der kleinen Schwester sooo lange fort war.

Dem Familienpflege Team wünsche ich für die zukünftige Arbeit gute Rahmenbedingungen und dass Sie weiterhin kompetent Familien in Not begleiten können.

Herzlichen Glückwunsch

Ursula Hofmann,
Stadträtin der Stadt Esslingen (Grüne)





Prof. Christel Althaus

Familie ist eine Quelle von Stabilität und Kontinuität. Sie ist der Ort, an dem Kinder grundlegende soziale und kulturelle Werte erlernen. Darüber hinaus bietet sie emotionalen Halt, Unterstützung und Geborgenheit. Als wirtschaftliche Einheit soll Familie ihren Mitgliedern natürlich auch eine auskömmliche finanzielle Grundlage bieten.

Was aber, wenn das alles aus dem Gleichgewicht gerät, weil ein Familienmitglied ausfällt? Sei es Krankheit, eine Risikoschwangerschaft, ein psychisches Tief nach einem Schicksalsschlag oder auch „nur“ ein Kuraufenthalt – wer springt ein, um die Familie am Laufen zu halten, wer bringt die Kinder zum Kindergarten, wer versorgt den Haushalt, wer unterstützt bei den Hausaufgaben und wer tröstet in solchen Krisen? Die Selbstverständlichkeit, mit der Großmütter, Schwestern oder Tanten aushelfen konnten, ist Geschichte. Frauen – und sie waren ja die eigentlichen Ausfallbürgen – sind zunehmend häufiger erwerbstätig, und mit Blick auf Scheidungsziffern, Familien- oder Altersarmut ist das auch eine wichtige Entwicklung. Also braucht es jemand anderen, dem man seine Kinder anvertrauen und seine alltäglichen Verpflichtungen überlassen kann: die Familienpflege.

Professionelle Familienpflege ist eine unverzichtbare Unterstützungsleistung, wenn in einer Familie ein Elternteil vorübergehend ausfällt. Seit einigen Jahren haben Ihre Fachkräfte als „Expertinnen des Alltags“ zusätzliche Aufgaben übernommen. Familien, in denen fundamentale Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Lebensführung fehlen oder die sich in einer Überforderungssituation befinden, können mit speziellen Trainingsprogrammen angeleitet werden. Dies ist eine präventive Maßnahme im Bereich der praktischen, aufsuchenden Familienbildung. Gerade in der Zeit der Pandemie wurde deutlich, wie wichtig die stabile Familie für das Funktionieren unserer Gesellschaft ist und wie unverzichtbar gute Rahmenbedingungen für ein gedeihliches Aufwachsen von Kindern sind.

Neben Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten ist die Familienpflege eine wichtige, weil Familien entlastende Hilfe. Die Familienpflege Esslingen hilft im Landkreis Esslingen seit nunmehr 20 Jahren! Ein guter Grund, zu feiern und all denen zu danken, die den Familien zur Seite gestanden und sie durch so manche Not begleitet haben. Auch und ganz besonders gilt der Gruß und der Dank Frau Pukrop, die seinerzeit den Bedarf erkannte, die Idee umgesetzt und über die Jahre weiterentwickelt hat.

Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass anlässlich des Jubiläums und mit dieser Festschrift dieses Berufsfeld wieder einmal ins öffentliche Bewusstsein gerückt wird.

Christel Althaus,
Vorsitzende des Landesfamilienrats Baden Württemberg



Matthias Rothengaß, der Paritätische

20 Jahre Festschrift

Kann man sich wirklich ausmalen, was in 20 Jahren Familienpflege alles passiert ist? Wie viele kleine und große Geschichten in dieser Zeit geschrieben worden sind? Wie viele Erfolge und Rückschläge es gegeben hat? Als außenstehende Person wahrscheinlich nicht.

Und dennoch versuche ich als Kreisvorstand des Paritätischen in Esslingen, zum Anlass des 20jährigen Jubiläums, ein authentisches Grußwort zu verfassen.

Wie schnell kann es passieren, dass sich ein stabiles Umfeld in kürzester Zeit so verändert, dass das, was bisher Halt und Sicherheit gegeben hat, auf einmal nicht mehr tragfähig ist. Und in genau diesen Situationen wäre eine helfende Hand so wertvoll. Jemanden an der Seite zu haben, der einen über diese Zeit hinweg begleitet, Alltag gestaltet und das auffängt, was momentan nicht geleistet werden kann.

Wer kennt dies nicht oder war bereits selbst in einer vergleichbaren Situation? Nun gibt es Menschen, die nicht nur vorhaben, daran etwas zu verändern, sondern dies auch tun. Eine Idee, einen Gedanken verfolgen und ein Konzept daraus entwickeln. Mit diesem losgehen und dort wirksam sind, wo sie gebraucht werden. Diese Entschlossenheit und selbstverständlich auch der notwendige Mut waren vielleicht der Grundstein dieser Erfolgsgeschichte und wahrscheinlich das, was all die Jahre nicht nur Frau Pukrop getragen hat, sondern auch die Familienpflege hat weiter wachsen lassen.

In all den 20 Jahren gab es durchaus auch stürmische Zeiten, die nicht immer einfach zu meistern waren. Die viel Energie gekostet haben und vielleicht auch den Kurs hier und dort durcheinandergebracht haben. Und dennoch ging es immer weiter und von außen betrachtet, ist die **Familienpflege Esslingen**, mit einem starken Team aus engagierten Mitarbeiter*innen wie ein großes Schiff, welches vielen Menschen Platz bietet und dabei unterstützt, einen Teil der Lebensreise nicht allein reisen zu müssen.

Ich wünsche dem gesamten Team der **Familienpflege Esslingen** im Namen des Kreisvorstands des Paritätischen weiterhin viel Energie und Freude bei der allzu wichtigen Arbeit, die unsere Gesellschaft mehr denn je benötigt. Das füreinander da sein, weil alle zählen.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Rothengaß,
Kreisvorstand Esslingen der Paritätische Baden Württemberg



Barbara Brüchert, der Paritätische

Liebe Leserinnen und Leser,

wer kümmert sich um die Kinder, den Haushalt, den Einkauf und das Essen, wenn ein Elternteil krankheitsbedingt ausfällt und der andere Elternteil arbeitet? Diese Frage treibt Eltern bzw. insbesondere Alleinerziehende um, wenn sie aufgrund einer Erkrankung eingeschränkt sind oder ins Krankenhaus müssen. Nicht alle können dann auf ein soziales Netzwerk wie Großeltern, Verwandte oder Freunde zurückgreifen. Hier kommt die Familienpflege ins Spiel, die in solchen Notsituationen einspringt. Doch in solchen Fällen eine Familienpfleger*in zu finden, ist nicht immer leicht. Die Familien in Esslingen haben es gut, denn es gibt die **Familienpflege Esslingen gGmbH!**

Frau Pukrop hat diese vor 20 Jahren gegründet, um Familien in Notsituationen Unterstützung und Hilfe zu bieten. Sie und ihr Team sind seit der ersten Stunde mit vollem Herzen und Einsatz dabei. Der Aufbau des Dienstes hat gewiss viel Schweiß gekostet und manchmal auch schlaflose Nächte bereitet, aber die dankbaren Eltern und das Strahlen in den Augen der Kinder haben das gesamte Team in der weiteren Arbeit bestärkt. Über die Jahre hinweg wurde das Angebot weiter ausgebaut. Denn die Erfahrung hat gezeigt: manche Familien benötigen noch etwas mehr als die klassische Familienpflege. Rasch wurde die Idee geboren, Kompetenzen in Alltagsbewältigung, Haushaltsführung und in Erziehung, Betreuung und Versorgung von Kindern in einer Hilfe zu bündeln. Angebote wie **TAFF**, **TAFFplus** und zuletzt **TRAPEZ** wurden ins Leben gerufen. Bei der Entwicklung aller drei Angebote leisteten Frau Pukrop und ihr Team Pionierarbeit, denn vergleichbare Hilfen gibt es nicht viele. Wie wichtig und wertvoll diese besonderen Angebote sind, hat auch das Jugendamt des Landkreises erkannt und es hat sich eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit entwickelt. Dadurch hat sich für den Träger auch ein neues Aufgabenfeld in der Erziehungshilfe ergeben. Bis heute konnten Frau Pukrop und ihr Team viele Familien mit ihren Angeboten tatkräftig unterstützen und den Verbleib der Kinder im familiären Umfeld sicherstellen.

Die **Familienpflege Esslingen gGmbH** ist seit 15.09.2004 Mitglied im Paritätischen Landesverband. Auf ihrem Weg konnten wir Frau Pukrop beim Ausbau des Angebotes unterstützen und insbesondere die Entwicklung der letzten Jahre verfolgen. Wir freuen uns als Landesverband sehr mit ihr und gratulieren herzlich zum 20-jährigen Bestehen. Frau Pukrop und ihrem Team wünschen wir, dass die **Familienpflege Esslingen** ihre Arbeit weiterhin mit so viel Herzblut und Engagement fortsetzen und weiterentwickeln kann wie in den letzten 20 Jahren.

Barbara Brüchert,
Leitung Bereich Jugend und Bildung,
der Paritätische Baden Württemberg



Schulleiterin Brigitte Schäfer

Liebe Frau Pukrop, liebes Team der Familienpflege Esslingen, herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum Ihres Familienpflegedienstes!

In freier Trägerschaft einen Familienpflegedienst zu gründen, in Zeiten, in denen viele andere dieses Arbeitsfeld verkleinern oder gar ganz einstellen, ist mutig. Diesen Mut zu haben und angesichts der Not von Familien die Augen nicht zu verschließen, sondern sich berühren zu lassen, dann auch gegen Widerstände innovative Angebote aufzubauen und aufrechtzuerhalten, verdient großen Respekt.

Die Notlagen von Familien sind vielfältig und komplex, und doch stehen Sie als Team der **Familienpflege Esslingen** diesen Herausforderungen mit Empathie und Fachkompetenz gegenüber. Sie sind mehr als nur Dienstleister: Sie sind Begleiter, Unterstützer und Hoffnungsträger für die Familien, die Ihre Hilfe benötigen. In den vergangenen 20 Jahren haben Sie unzählige Leben positiv beeinflusst und für viele Familien einen entscheidenden Unterschied gemacht.

Als Berufsfachschule für Familienpflege freuen wir uns mit Ihnen. Schon seit vielen Jahren arbeiten wir eng mit Ihnen zusammen in der Ausbildung der nächsten Generation Fachkräfte. Vor der Umstellung auf die praxisintegrierte Ausbildung gaben Sie Anerkennungspraktikantinnen die Chance.

Sie bringen sich intensiv in den regelmäßigen Treffen der Schulleitung mit den Führungskräften der Dienste ein und gestalteten so maßgeblich auch die Umstellung auf PiA und die damit verbundene Weiterentwicklung der Ausbildung mit.

Als PiA-Ausbildungsbetrieb der ersten Stunde machten und machen Sie uns bis heute immer wieder auf wesentliche Fragestellungen aufmerksam und stellen uns damit vor die Herausforderung, unsere Ausbildung kontinuierlich zu überdenken. Ihre Innovationsbereitschaft und Ihr Engagement sind eine Triebkraft, die Ausbildung weiter zu verbessern, an sich verändernde gesellschaftliche Bedingungen anzupassen und zukunftsfähig zu machen.

Wir bedanken uns als Schule für diese stets als fruchtbar und bereichernd erlebte Zusammenarbeit mit Ihnen.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen und Ihrem gesamten Team nochmals herzlich gratulieren. Auf die vergangenen 20 Jahre erfolgreicher Arbeit und auf viele weitere Jahre, in denen Sie weiterhin Familien in Notlagen unterstützen und begleiten.

Mit herzlichen Grüßen

Brigitte Schäfer,
Schulleitung der ev. Berufsfachschule für Familienpflege Korntal



Liane de Beyer, Hauswirtschafterin

Liebe Familienpflege Esslingen,

als Mitarbeiterin der ersten Stunde gratuliere ich Euch ganz herzlich zum 20 jährigen Bestehen.

Mir hat es große Freude bereitet, nach verschiedenen Aufgaben in anderen sozialen Diensten zusammen mit der Gründerin Claudia den Dienst **Familienpflege Esslingen** aufzubauen. In den ersten Tagen haben wir noch gemeinsam das Büro gestrichen, dann ging es los zum allerersten Einsatz, der mir noch gut in Erinnerung ist: Mutter und zwei Kinder lagen mit Windpocken danieder. Was sie aber der Krankenkasse nicht gesagt hatten: der Papa hatte Urlaub und war zu Hause. Somit musste ich gleich wieder abreisen – auch wenn die Familie das gar nicht einsehen wollte, denn „der Papa kann aber gar nicht kochen!“ Das hat die Krankenkasse aber schon damals nicht genehmigt, dass ein gesunder Papa zu Hause nicht die erkrankte Familie versorgen kann.

Ich wünsche allen heute Tätigen alles Gute und freue mich auf das Wiedersehen beim Jubiläum!

Liane de Beyer,
Erste Mitarbeiterin der Familienpflege Esslingen

In den ersten Tagen haben wir noch gemeinsam das Büro gestrichen, dann ging es los zum allerersten Einsatz ...



Fallbeispiele Familienpflege

„Frau R.* aus Esslingen erwartet Zwillinge und hat schon einen kleinen Sohn Leo (1,5 Jahre), der oft noch getragen werden muss und aktuell noch nicht in eine Kindertageseinrichtung geht, sowie eine Tochter Luise (4 Jahre), die vormittags in den Kindergarten geht. Um eine Frühgeburt der Zwillinge zu verhindern, soll die Mutter sich schonen, viel liegen und möglichst nicht schwer heben. Ihre Frauenärztin verordnet ihr Haushaltshilfe für 8 Stunden täglich für die Wochen bis zur Geburt.

Als Frau R.* bei uns anruft, hat sie noch keine Vorstellung, was sich hinter dem Begriff „Haushaltshilfe“ verbirgt und wie die Unterstützung in ihrem Haushalt laufen kann. Frau R.* ist sehr erfreut, als sie erfährt, dass alle unsere Familienpflegerinnen auch ausgebildet und erfahren sind im Bereich Erziehung und Kinderbetreuung. Sie unterstützen nicht nur im Haushalt, sondern beschäftigen sich mit Leo, machen im altersgerechte Spielangebote und gehen mit ihm an die frische Luft zum Spielen, so ist Frau R.* entlastet und kann sich erholen. Außerdem bringen sie Luise in den Kindergarten und holen sie mittags wieder von dort ab. Sie übernehmen den Einkauf, kochen ein frisches Mittagessen und kümmern sich um die anstehenden Aufgaben im Haushalt. Frau R.* kann sich schonen, so dass die Zwillinge in der 38. Schwangerschaftswoche gesund zur Welt kommen.

„Herr A.* aus Denkendorf teilt sich im Alltag die Betreuung der 2 Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren und die anfallenden Haushaltstätigkeiten mit seiner Frau, beide arbeiten in Teilzeit und haben sich den Tag aufgeteilt. Nach einem Unfall mit einer Schulterverletzung steht eine Operation, eine kurzer Krankenhausaufenthalt und eine anschließende Schonungsphase an. Die Krankenkasse von Herrn A. übernimmt die Finanzierung von Familienpflege für die Zeiten, in denen Frau A.* arbeitet und sonst der Vater die Betreuung der Kinder übernimmt. Die Mitarbeiterinnen der Familienpflege unterstützen ihn dabei und übernehmen die anfallenden Haushaltstätigkeiten bis seine Schulter wieder voll belastbar ist.

Familienpflege Esslingen – wo wir herkommen und wer wir sind

familien
pflege
esslingen

2004	2005	2006	2007
Gründung Familienpflege Esslingen	Erste kaufmännische Mitarbeiterin	Enormes Wachstum	Erste Anerkennungspraktikantin
C. Pukrop gGmbH als erster Familienpflegedienst in nicht-kirchlicher Trägerschaft im Kreis Esslingen, 3 Angestellte	erst als 1-Euro-Kraft, dann im Minijob, dann immer mehr bis zur Vollzeit-Anstellung	bereits im zweiten Jahr nach Gründung besteht die Familienpflege Esslingen aus 17 Mitarbeiter*innen; Umzug in größere Büroräumlichkeiten, Eichendorffstr. 1, auf dem Esslinger Zollberg	bei der Familienpflege Esslingen, die somit ihre Ausbildung bei uns abschließt

Wo wir herkommen und wer wir sind

Die **Familienpflege Esslingen** wurde am 01.07.2004 von Claudia Pukrop gegründet, die damit nun seit 20 Jahren als Geschäftsführerin tätig ist. Als erster nicht-kirchlicher Dienst in der Region war die Firma von Beginn an Mitglied beim Paritätischen Wohlfahrtsverband. Die Zusammenarbeit und der Austausch innerhalb des Verbands sind ungebrochen positiv und insbesondere in problematischen Fragestellungen immer wieder wertvoll.

Die **Familienpflege Esslingen** startete – wie es der Name nahelegt – als reiner Familienpflegedienst. Auch wenn im Gesetzestext nach wie vor von einer Haushaltshilfe die Rede ist, so vertreten wir die Ansicht, dass es in den Familien mehr braucht, als jemanden, der aufräumt und die Wäsche macht. Entsprechend dem, was wir in den Familien leisten, sprechen wir daher konsequent von Familienpflege!

Nach der Gründung des Unternehmens zeigte sich schnell, dass der Bedarf an qualifizierter Familienpflege im Landkreis groß ist. Bereits nach einem halben Jahr konnten wir daher von drei auf 10 Mitarbeiterinnen aufstocken und bis heute ist die Nachfrage ungebrochen hoch, so dass wir regelmäßig Anfragen mangels Kapazitäten absagen müssen.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen und der guten Vernetzung wurden wir im Jahr 2009 vom Amt für Soziale Dienste des Landkreises Esslingen für eine Kooperation im Bereich Hilfen zu Erziehung angefragt.

Diese interessante Herausforderung nahmen wir gerne an! So wurde im Rahmen einer Projektphase in den Jahren 2009 bis 2012 unser Angebot **TAFF** als neue flexible ambulante Hilfe erprobt. Aufgrund der überzeugenden Ergebnisse wurde **TAFF** anschließend als festes Regelangebot im Landkreis Esslingen verankert.

Somit war neben der Familienpflege der Grundstein für einen zweiten Unternehmensbereich gelegt. Dieser Bereich der Erziehungshilfe etablierte sich zunehmend und die Einsätze in den Familien waren vielschichtig und im Laufe der Zeit von wechselnden Bedarfen geprägt.

Um den unterschiedlichen Lebenswelten der Familien zielgerichteter entsprechen zu können, entwickelte die **Familienpflege Esslingen** ihr Angebot in den letzten beiden Jahren weiter. Wir können dadurch heute noch bedarfsorientiert drei verschiedene Hilfeangebote machen: seit Juli 2022 wurde unser Hilfeangebot um **TAFFplus** und **TRAPEZ** ergänzt.

Heute arbeiten in den beiden Bereichen Familienpflege und Erziehungshilfe 25 Mitarbeiter*innen. Dazu kommen 3 Kolleginnen im Bereich Verwaltung, Backoffice und Koordination sowie die Geschäftsführerin.

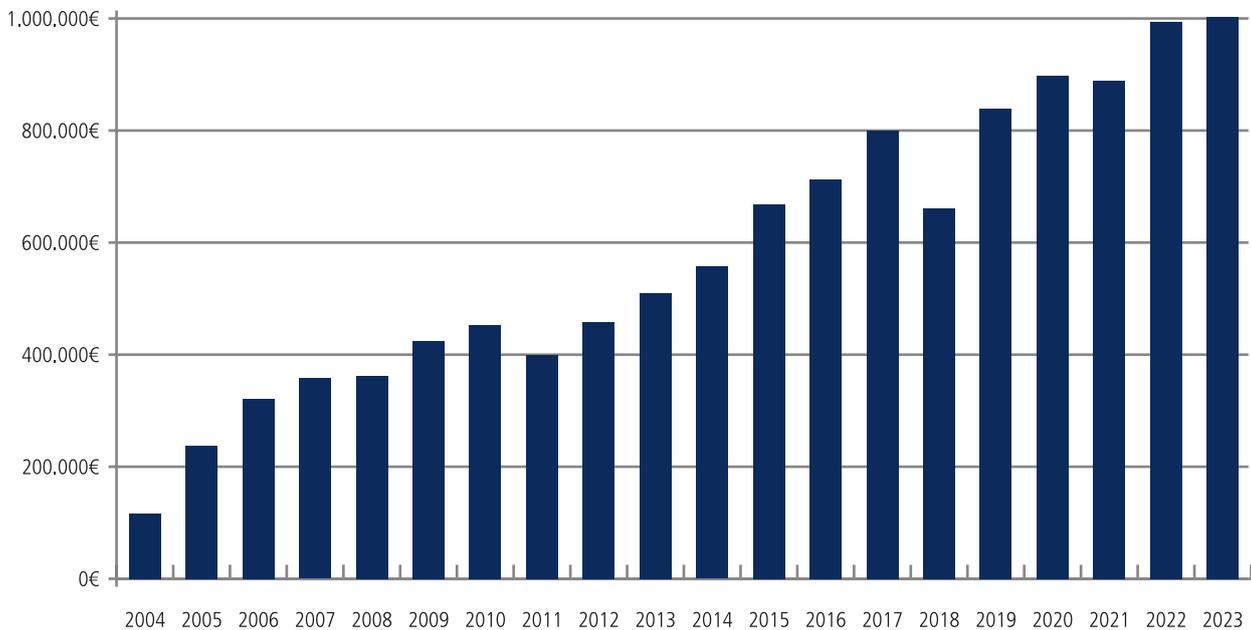
2015	2016	2018	2020
Digitale Professionalisierung	Gestzlicher Anspruch	Erste PiA-Auszubildende	Arbeiten in der Corona Pandemie
Investition in die digitale Infrastruktur: alle Mitarbeiter*innen erhalten ihr eigenes Dienst-Smartphone. Absprachen mit der Einsatzleitung und Austausch untereinander gehen nun noch schneller und einfacher; Außerdem geht unsere neue Homepage online	Ab 01.01.2016 besteht ein gesetzlicher Anspruch auf Familienpflege, im Gesetzestext leider nur als „Haushaltshilfe“	startet im Dienst, unterstützt wird sie durch eine geschulte Mentorin; Erste Mitarbeiterin legt die Schulfremdenprüfung Familienpflege mit Erfolg ab; Eigene Personalstelle für die Leitung des Bereichs Erziehungshilfen	Die Familien kämpften mit zusätzlichen Schwierigkeiten, wie Schulschließungen, Quarantäne... Unser Arbeitsalltag erforderte höchste Flexibilität. Der Dienst blieb durchgehend geöffnet; Entwicklung einer eigenen App zur Zeiterfassung durch die MA



▷ 2009-2012	▷ 2011	▷ 2013	▷ 2014
Inhaltliche Weiterentwicklung Projektphase für TAFF (Training Alltag für Familien) als Erziehungshilfemaßnahme für den Landkreis Esslingen	Erste Personalstelle Einsatzleitung mit Stellenanteil 50%	TAFF wird festes Regelangebot für die Hilfen zur Erziehung des Landkreises Esslingen	Software-Einführung Einführung einer professionellen, bedarfsorientierten, angepassten Software für den Dienst

Es geht um weit mehr, als bloße Hilfe im Haushalt,
... wir bieten mit unseren Fachkräften eine professionelle soziale Dienstleistung auf hohem Niveau an...

Die Umsatzerlöse der Familienpflege Esslingen



▷ 2022	▷ 2022	▷ 2023	▷ 2024
TAFFplus und TRAPEZ starten Als konsequente Anpassung an die geänderten Bedarfe wird das weiterhin bestehende TAFF zu TAFFplus; gleichzeitig Maßnahme TRAPEZ mit Schwerpunkt auf Entlastung; Beides wird Regelangebot	Weitere Abschlüsse Drei berufsfremde Mitarbeiterinnen legen die Schulfremdenprüfung mit Erfolg ab; Einführung der Entlohnung nach Tarif TV-L	Erstmals ein Jahresumsatz von über 1 Million € erreicht!	Jubiläum 20 Jahre Familienpflege Esslingen

Familienpflege – ein sozialer Beruf so vielfältig wie das Leben



„Familienpflege“ – eine Einordnung

Haushaltshilfe, Dorfhelfer*in, Familienpfleger*in – es kursieren viele Bezeichnungen für die professionelle Unterstützung von Eltern im Krankheitsfall. Wir wollen versuchen, ein bisschen Klarheit zu schaffen und gleichzeitig diesen interessanten Beruf genauer vorstellen.

Die offizielle Bezeichnung lautet Haus- und Familienpfleger*in (kurz: Familienpfleger*in) oder Dorfhelfer*in. Beides sind staatlich anerkannte Berufe mit mehrjähriger Ausbildung. Dorfhelfer*innen sind zusätzlich dafür qualifiziert, bestimmte Aufgaben in einem landwirtschaftlichen Haushalt zu übernehmen, wie etwa Stallarbeit oder ähnliches.

Der Begriff der Haushaltshilfe stammt aus dem Umfeld der Krankenkassen und steht auch so im Gesetzestext. Der Begriff ist nicht geschützt und wird auch zum Beispiel von Dienstleistern verwendet, die tatsächlich nur eine Hilfe im Haushalt, ähnlich einer Reinigungskraft, anbieten. Um hier eine Abgrenzung zu schaffen, wünschen wir uns für unsere Zwecke eine Änderung des Begriffs von Haushaltshilfe zu Familienpflege. Dies wäre eine Anerkennung der Professionalität und Vielfalt unserer Arbeit in den Familien.

Die Gründe, warum in einer Familie Bedarf an Familienpflege entsteht, sind vielfältig. Grundsätzlich ist aber die Voraussetzung für einen Einsatz, dass der haushaltsführende Elternteil aufgrund von Krankheit ausfällt. Es ist dann eine entsprechende ärztliche Bescheinigung notwendig, die bei der Krankenversicherung eingereicht werden muss.

► Erfahrungsbericht Familienpflege

Um aus erster Hand zu erfahren, wie alles rund um Familienpflege abläuft, haben wir eine betroffene Mutter direkt gefragt. Familie Schweizer ist eine der zahlreichen Familien, die wir aktuell begleiten und wir durften einen Vormittag lang die Familienpflegerin Frau Heike Spiller bei ihrem Einsatz vor Ort begleiten und beide nach ihren Erfahrungen befragen.



An diesem Vormittag ist ebenfalls eine unserer Auszubildenden dabei, die gerade ihre Praxisphase in diesem Einsatz verbringt. Somit konnte sie sich um den zweijährigen und später um die Zwillinge kümmern, die aus ihrem Vormittagsschlafchen aufgewacht sind.

Liebe Frau Schweizer, vielen Dank, dass ich heute beim Einsatz dabei sein kann und Sie sich die Zeit für ein kurzes Interview nehmen. Wenn ich es richtig weiß, kennen Sie uns ja schon eine Weile – wissen Sie noch, wann Sie das erste Mal Kontakt zur **Familienpflege Esslingen** hatten?

Frau Schweizer: Ja, das war bereits während der Schwangerschaft mit meinen Zwillingen. Diese sind jetzt auch schon gute 6 Monate alt. Wir blicken also auf eine ganz schön lange Zeit mit Höhen und Tiefen zurück!

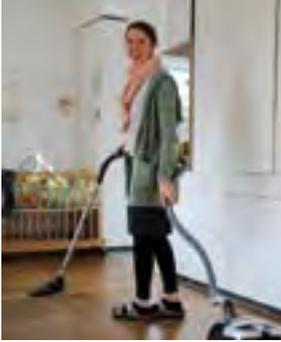
Wissen Sie noch, wie Sie damals auf die Möglichkeit der Familienpflege aufmerksam wurden?

Frau Schweizer: Ja, noch sehr genau. Während meiner Schwangerschaft ging es mir streckenweise gar nicht gut. Ich habe ja noch meine beiden älteren Kinder mit 1 und 3 Jahren, die mich zusätzlich brauchen. Meine Schwester hat mir dann von der Möglichkeit erzählt, Unterstützung durch eine Familienpflegerin zu bekommen. Sie hatte nach dem dritten Kaiserschnitt selbst Hilfe durch eine Familienpflegerin. Ich bin mit diesem Thema dann zu meiner Frauenärztin gegangen und habe es proaktiv angesprochen. Leider hat sich meine Frauenärztin komplett quer gestellt und mir klar gesagt, dass sie das nicht verschreiben wird. Also bin ich anschließend zu meinem Hausarzt gegangen und der war zum Glück aufgeschlossen und hat die Notwendigkeit bei uns gesehen. Die Genehmigung bei meiner Krankenkasse war dann ohne Probleme.

Und wie ging es dann weiter? Haben Sie zügig Unterstützung bekommen?

Frau Schweizer: Nein, leider nicht. Es war ein bisschen schwierig, bis alles angelaufen ist. Ich habe von meiner Krankenkasse eine ganze Liste von Diensten bekommen. Auf dieser Liste waren aber teilweise auch Kontaktdaten von Diensten, die überhaupt nicht das angeboten haben, was ich gebraucht habe. Nachdem der Radius erweitert wurde, bin ich über ein paar Ecken auf die **Familienpflege Esslingen** gekommen.

Die **Familienpflege Esslingen** war der erste Dienst, der mir zumindest in Aussicht gestellt hat, die Stunden, die ich verschrieben bekommen habe, auch leisten zu können. Viele andere Dienste haben mir zum Beispiel nur 2 Stunden pro Woche angeboten. Damit war mir kaum geholfen. Mit Ihrer Frau Ziegler habe ich ver-



einbart, dass wir zum Start mit etwas weniger Stunden einsteigen und sobald Kapazitäten frei sind, ich die gesamten 6 Stunden pro Tag bekomme.

Im Vergleich mit anderen Einsätzen ist Ihr Einsatz eher ein recht umfangreicher – was die Stunden pro Woche angeht und auch die gesamte Dauer.

Frau Spiller: Ja, das kann ich bestätigen. Auch wenn ich immer wieder Familien über viele Monate begleite, so ist es eher nicht die Regel, Einsätze von über einem Jahr zu haben. Auch von Seiten der Krankenkassen ist es nicht immer so, dass so lange eine Familienpflegerin genehmigt wird.

Bei dieser Familie war ich das erste Mal im März 2023 und daher kennen wir uns gut und haben gemeinsam schon einiges erlebt – sowohl in der Phase der Schwangerschaft als auch danach im Alltag mit nun 4 Kindern.

Allerdings ist es ja nicht so, dass ich ununterbrochen in dieser Familie war. Es ist üblich, dass wir einen Wechsel der Familienpflegerinnen nach einer Dauer von 4-6 Wochen haben. Immer wieder kommt man dann aber in bereits bekannte Familien zurück für eine Einsatzphase.

Frau Schweizer, Sie haben erzählt, Sie kannten von Ihrer Schwester die Möglichkeit einer Familienpflege. Konnten Sie sich daher gut etwas darunter vorstellen oder gab es Überraschungen?

Frau Schweizer: Ich hatte zwar eine ungefähre Idee, aber das hat letztendlich nicht gestimmt. Da es bei der Krankenkasse unter Haushaltshilfe läuft, bin ich davon ausgegangen, da kommt jemand und hilft mir eben bei der Wäsche oder beim Staubsaugen. Und allein dafür wäre ich schon total froh gewesen, da wir das alleine nicht stemmen konnten!

Als dann die erste Kollegin von Ihnen kam, war ich positiv überrascht, dass sie sich auch um die Kinder kümmert. Das war mir überhaupt nicht klar. Natürlich war ich zuerst auch etwas angespannt und war mir unsicher, wie meine Kinder auf eine zunächst fremde Person reagieren. Aber die Familienpflegerinnen haben das alle so super gemacht, dass das kein Problem war. Wir konnten uns immer gut absprechen, zum Beispiel wenn ich die Große aus dem Kindergarten abhole, bleibt die Familienpflegerin zuhause und kümmert sich um die anderen drei.

Ich erinnere mich auch an meine Schwangerschaft, die nicht einfach war. Ich musste mich immer wieder tagsüber kurz hinlegen und wusste dann einfach, es ist jemand da, der sich um die Kinder kümmert und sie versorgt. Allein das war für mich damals eine riesige Erleichterung.

Frau Spiller: Frau Schweizer spricht einen wichtigen Aspekt an! Viele Familien finden den Begriff Haushaltshilfe irreführend und er entspricht überhaupt nicht dem, was wir in den Familien leisten.

... es ist jemand da, der sich um die Kinder kümmert.

Wir sind ausgebildete sozialpflegerische Fachkräfte und haben unter anderem auch pädagogischen Background. Daher setzen wir uns schon lange dafür ein, dass dieser Begriff gestrichen wird. Diese Abwechslung im Beruf von Haushalt, Organisation, Kochen und Kinderbetreuung ist auch das, was viele Kolleginnen an dem Job schätzen. Mir persönlich macht es immer besonders Spaß, mich mit den Kindern zu beschäftigen. Ich würde ehrlich gesagt lieber 6 Stunden mit den Kindern spielen als 6 Stunden putzen... Ich vergleiche es gerne als bunten Blumenstrauß, was wir als Familienpflegerinnen anbieten. Wir bringen Wissen aus vielen Bereichen mit, sei es typische Kinderkrankheiten, Säuglingspflege, Ernährung, Haushaltsorganisation und anderes mehr. Und jede Familie kann sich das aus dem Blumenstrauß nehmen, was für ihre Situation passt.

Der Wechsel der Familienpflegerinnen in den Einsätzen gehört für uns selbstverständlich dazu und bringt sicherlich Vor- und Nachteile. Wie sehen Sie das?

Frau Schweizer: Am Anfang dachte ich, es ist schade, dass es den Wechsel gibt, da vor allem die Kinder sich an eine Person gewöhnt haben. Das Schöne ist aber dann, dass sich die Kinder immer wieder auf die verschiedenen Familienpflegerinnen freuen. Als ich erzählt habe, dass Frau Spiller wiederkommt, waren sie total glücklich und haben direkt aufgezählt, was sie alles spielen wollen. Jede Kollegin bringt ja auch wieder neue Ideen mit und wir profitieren dann alle davon. Natürlich sind die Kinder mit manchen enger und mit anderen weniger eng. Dementsprechend haben wir Erwachsenen dann die Aufgaben jeweils passend verteilt. Aber es ist auch wichtig für die Kinder, dass klar ist, die Familienpflegerin gehört nicht zur Familie dazu und geht nach getaner Arbeit wieder. Um da keine zu enge Bindung aufzubauen ist der Wechsel auch hilfreich.



Familienpflege – Erfahrungsbericht



Frau Spiller: Für uns als Familienpflegerinnen ist der regelmäßige Wechsel sehr wichtig. Ich möchte nicht monatelang in der gleichen Familie sein – da könnte es schon passieren, dass man seine professionelle Rolle verliert und entweder zu nah dran ist oder sich auf die Nerven geht. Manche Kinder in den Familien lassen sich schnell auf eine vertraute Beziehung zu den Familienpflegerinnen ein und in solchen Fällen fällt es den Kindern dann schwer, uns wieder gehen zu lassen. In solchen Fällen ist es besonders wichtig, dass der Wechsel von Beginn an thematisiert wird. Es muss klar sein, dass wir eine andere Rolle haben, als beispielsweise die Oma.

Gab es rückblickend besondere Herausforderungen in der Zusammenarbeit?

Frau Schweizer: Etwas unruhig war es nur dann, wenn aufgrund Krankheit der Familienpflegerin jeden Tag eine andere Kollegin als Vertretung kam. Das war für die Kinder verwirrend. Aber ich war natürlich trotzdem froh, dass ich eine Vertretung geschickt bekommen habe! Die Alternative wäre, dass gar niemand gekommen wäre, und das wäre natürlich noch viel schwieriger für uns.

Frau Spiller: Das Thema Krankheitsvertretung ist für alle Beteiligten immer eine Herausforderung. Wir springen in einen fremden Haushalt rein, kennen die Personen und Abläufe nicht. Aber alle Familien verstehen es, wenn es dann nicht so „flutscht“, wie mit der gewohnten Kollegin und sind froh über die Unterstützung! Und mit einem Lächeln geht es dann trotzdem gut.

Gibt es ein besonderes Erlebnis mit einer Familienpflegerin, an das Sie sich besonders gerne zurückerinnern?

Frau Schweizer: Ein besonderes Ereignis habe ich jetzt nicht im Kopf. Besonders schön finde ich aber, dass – trotz einer herausfordernden Zeit für unsere Familie – unsere Kinder dieses letzte Jahr mit so vielen positiven Dingen verbinden. Für sie es rückblickend keine Zeit der Entbehrungen, im Gegenteil. Teilweise sind sie richtig aufgeblüht und haben die „Exklusiv-Zeit“ mit der Familienpflegerin oder auch mit mir sehr genossen.



... Mein Tipp:
unbedingt dranbleiben,
letztendlich ist es
Gold wert!

Frau Spiller: Aus jeder Familie, mit der ich zusammenarbeite, nehme ich etwas für mich mit. In diesem Einsatz zum Beispiel ist die Begeisterung für Traktoren von den Kindern etwas auf mich übergesprungen. Da wir so oft mit Traktoren gespielt haben, werde ich wohl noch lange an die Familie denken, wenn ich irgendwo einen Traktor sehe!

Frau Schweizer: Ja, stimmt! Als ich sagte, dass Sie wiederkommen, hat mein Sohn auch direkt von Traktoren und Ihrem gemeinsamen Spiel „Traktorstau und Brezelholen“ erzählt. Das hat er zwischendurch mit keinem anderen gespielt, es war aber sofort wieder da, als Sie kamen.

Frau Spiller: Ja, das ist für mich immer wieder schön zu erleben, dass ich auch Spuren hinterlasse in den Familien. Oft verbinden die Familien ein bestimmtes Spiel oder ein Essen mit mir.

Frau Schweizer: Ja, bei uns sind es die Kartoffelecken und die Wraps! Auch wenn ich in einem Jahr wieder Kartoffelecken mache, werde ich mich sicherlich an Sie und die gemeinsame intensive Zeit erinnern.

Zum Abschluss hätte ich noch eine Frage. Gibt es etwas, dass Sie anderen raten würden, die aufgrund einer schwierigen Schwangerschaft oder aus anderen Gründen Familienpflege brauchen?

Frau Schweizer: Mein Tipp ist: unbedingt dranbleiben! Bei mir war es am Anfang auch zäh, bis ich die Verordnung und dann auch einen passenden Familienpflegedienst gefunden habe. Aber letztendlich ist es Gold wert!

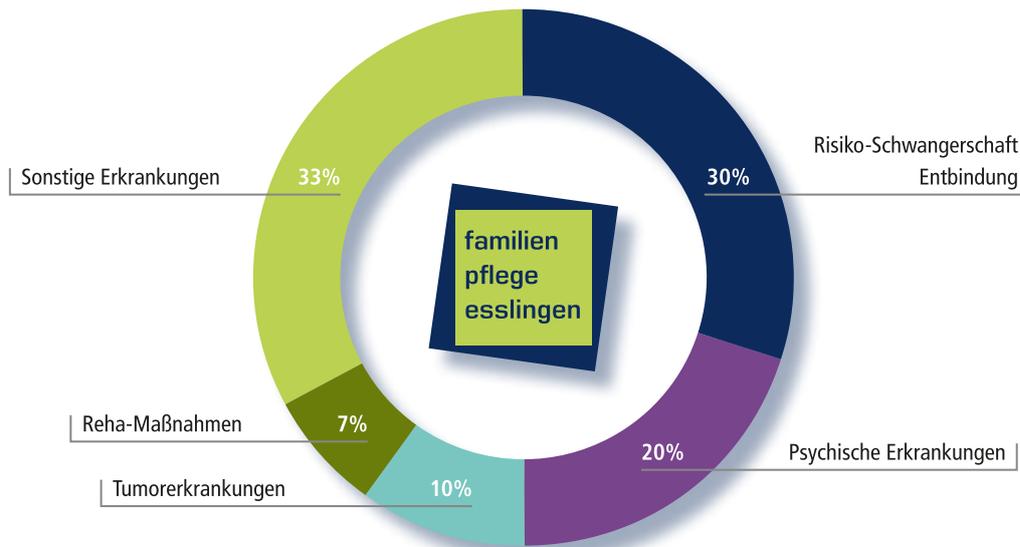
Und man darf sich trauen, Hilfe anzunehmen! Mir fiel es anfangs auch schwer, dass jemand anderes das macht, was ich bisher immer ohne Probleme machen konnte. Das war am Anfang für mich schwierig, auszuhalten. Letztendlich haben wir aber alle davon profitiert und ich weiß nicht, wie ich das letzte Jahr ohne die Unterstützung der Familienpflege geschafft hätte.

Vielen Dank für Ihre Zeit und das interessante Gespräch! ■

**!facts**

Von 2004 bis 2023 haben wir 1.929 Familienpflegeeinsätze durchgeführt. Anfragen hatten wir aber weitaus mehr! Rund 40% unserer Anfragen müssen wir aus Kapazitätsgründen ablehnen.

Die Einsatzgründe für Familienpflege in den letzten 20 Jahren



... Man darf sich trauen,
Hilfe anzunehmen!

Dank von Frau K.* während eines Familienpflege-Einsatzes

Wir möchten uns schon jetzt für die Unterstützung durch Frau H.* und Frau L.* bedanken sowie auch für Ihre unkomplizierte Organisation und gute Erreichbarkeit – es ist sehr beruhigend zu wissen, dass es Sie alle gibt!

Dank von Familie M.* nach einem Familienpflege-Einsatz

Ganz herzlich möchte ich mich noch für Ihre und die tolle Unterstützung all ihrer Mitarbeiterinnen in diesem Jahr bedanken! Ich war sehr froh um die tolle Hilfe und auch die Kinder waren rund um gut versorgt. Ein bisschen traurig waren sie sogar dass nun niemand mehr kommt.

Fallbeispiele Familienpflege

„Herr Z.* hat einen schmerzhaften Bandscheibenvorfall. Er ist haushaltsführende Person, seine Frau arbeitet in Vollzeit. Um die Weiterführung des Haushalts und die Betreuung der drei Kinder im Alter von 2-6 Jahren zu gewährleisten, unterstützt ihn eine Familienpflegerin, bis er durch begleitende Behandlung wieder schmerzfrei im Alltag ist.“

„Bei einer Routinekontrolle beim Arzt wird bei Frau P.* Brustkrebs festgestellt. Es folgt eine beängstigende und verunsichernde Zeit für die Familie mit den beiden 4-jährigen Zwillingen. Die Mutter muss sich einer Operation, anschließender Chemotherapie und Bestrahlung unterziehen.“

Von einer Freundin erhält sie den Tipp, sich Unterstützung durch Familienpflege zu organisieren. Ihre Gynäkologin unterstützt sie dabei und schreibt ihr eine Verordnung über Haushaltshilfe aus, wobei sie die konkrete und akute Diagnose, den ausführlichen Unterstützungsbedarf, sowie Zeitraum und die benötigte tägliche Stundenzahl auf der Verordnung notiert. Die Krankenkasse genehmigt vier Stunden täglich, da die Zwillinge bis 14 Uhr in der Kita versorgt sind, für die Unterstützung im Haushalt, die nachmittägliche Abholung der Kinder und deren Betreuung. So entlastet kann sich Frau P. auf ihre anstehenden Behandlungen konzentrieren.“

Themenfeld Ausbildung

Ausbildung zur Haus- und Familienpfleger*in



Die PiA Ausbildung

Die Ausbildung zur Familienpfleger*in hat in den letzten Jahren eine Veränderung erfahren. Ursprünglich als schulische Ausbildung mit anschließendem Anerkennungspraktikum konzipiert, folgte im Jahr 2018 an den beiden Berufsschulen in Baden-Württemberg eine Neuausrichtung. Die Neugestaltung sieht nun eine praxisintegrierte Ausbildung, kurz PiA, vor. Dies bedeutet, dass sich der schulische Blockunterricht mit der praktischen Ausbildung vor Ort in den Ausbildungsbetrieben abwechselt. Neben dem großen Pluspunkt, dass nun die Auszubildenden von Beginn an den Beruf praktisch kennenlernen und die gelernte Theorie direkt umsetzen können, besteht der große Vorteil auch darin, dass die Auszubildenden ab dem ersten Tag ein Gehalt erhalten, das sich am Gehalt einer Auszubildenden in der Altenpflege orientiert.

Auch wir in der **Familienpflege Esslingen** haben uns mit entwickelt und sind direkt 2018 mit unserer Auszubildenden Marina in die PiA Ausbildung gestartet. Uns war es wichtig, von Anfang an eine möglichst gute Begleitung der Auszubildenden sicherzustellen und so installierten wir die Rolle der Mentorin für das Thema Ausbildung. Für beide Kolleginnen war dieser erste PiA Durchgang voller Höhen und Tiefen und wir haben alle viel dazu gelernt!

Zu unserem Bedauern haben in den letzten 20 Jahren mehrere staatliche Schulen für Familienpflege geschlossen. Aktuell gibt es in Baden-Württemberg nur noch zwei Fachschulen für Familienpflege: neben der evangelischen Schule in Korntal die Maria-Bestler-Schulen in Freiburg.

Damit sieht die Situation in Baden-Württemberg aber immer noch besser aus als in den anderen Bundesländern: in Bayern hat vor 2 Jahren die letzte Ausbildungsstätte geschlossen. In Nordrhein-

... Uns war es wichtig, von Anfang an eine möglichst gute Begleitung der Auszubildenden sicherzustellen ...

Westfalen und in Berlin gibt es je eine Ausbildungsstätte und in den anderen Bundesländern gar keine mehr!

Umso mehr freut es uns, dass wir aktuell zwei Auszubildende haben, unsere Annabell im dritten Jahr und unsere Lina im ersten Jahr. Insgesamt haben wir bereits 7 Familienpflegerinnen im Rahmen des Anerkennungspraktikums ausgebildet, von denen 3 heute noch dabei sind. Zusätzlich haben bisher 3 Familienpflegerinnen ihre PiA Ausbildung bei uns durchlaufen.

Die Schulfremdenprüfung

Eine weitere Möglichkeit, einen Abschluss als Familienpflegerin zu bekommen, ist über eine Schulfremdenprüfung. Bereits vier unserer Kolleginnen sind diesen Weg gegangen und konnten dadurch als Quereinsteigerinnen ihr vorhandenes Wissen und ihre Erfahrung weiter professionalisieren. Bereits 2016 haben sich erst Heike und ab 2020 Marita, Beate und Sandra nicht nur in den Bereichen Hauswirtschaft, Ernährung und Pflege weitergebildet. Es wurden auch Lerninhalte aus den Gebieten Psychologie, Pädagogik und Rechtskunde behandelt und es kann zusammenfassend gesagt werden, dass es zwar für alle drei eine sehr anstrengende Zeit war, es sich aber letztendlich gelohnt hat. Ihr könnt stolz auf euch sein – den Lernstoff von zwei Jahren Ausbildung nebenberuflich zu erarbeiten, ist wirklich eine tolle Leistung!

▼ PiA Absolventin M. Wagner, Mentorin C. Steinert, C. Pukrop



▼ Schulfremdenprüfung: Drei neue Profis für den Familienalltag





!funfacts

Wir haben mal hochgerechnet:

in den letzten 20 Jahren haben wir schätzungsweise....
93.000 Windeln gewechselt, 28.000 Körbe Wäsche gebügelt, 14.000 Babyfläschchen gegeben, 36.000 Bücher vorgelesen, 54.000 Mittagessen gekocht, 7.200 Kuchen gebacken, 28.000 mal gestaubsaugt und sind 21.000 mal mit Familien auf dem Spielplatz gewesen.

Wow, da kommt eine Menge zusammen!



... den Lernstoff von 2 Jahren Ausbildung nebenberuflich zu erarbeiten, ist wirklich eine tolle Leistung!

► Fallbeispiele Familienpflege

„Familie H.* aus Ostfildern hat bereits 3 Kinder im Alter von 2, 3 und 7 Jahren. Bei der Geburt des 4. Kindes erleidet die Mutter schwere Geburtsverletzungen und einen hohen Blutverlust. Außerdem stellt sich heraus, dass das Neugeborene einen Gendefekt hat und somit einen sehr hohen Unterstützungsbedarf hat, sowie viele Arzt- und Physiotherapie-Termine anstehen. Da bisher nur die 7-jährige Tochter zur Schule geht, die zwei jüngeren Kinder noch keinen Kindergartenplatz haben, genehmigt die Krankenkasse für den Zeitraum von 8 Wochen Familienpflege, bis der Vater in Elternzeit gehen kann für täglich 8 Stunden.

Die Mitarbeiterinnen betreuen die älteren Kinder, kochen, kaufen ein und halten den Haushalt am Laufen, damit die Mutter sich körperlich erholen und ihre Kraft für die Förderung und Entwicklung des neugeborenen Sohnes einsetzen kann. Die Mitarbeiterinnen der Familienpflege ermöglichen der Familie die Aufrechterhaltung des gewohnten Alltags und geben gemeinsam mit den Eltern den Kindern den Halt für die erste Zeit dieser neuen Lebenssituation.

Dank von Frau D.* nach einem Familienpflege-Einsatz

Herzlichen Dank nochmal, dass alles so schnell, einfach und reibungslos geklappt. Das war wirklich gold wert!

Dank von Frau S.* nach einem Familienpflege-Einsatz

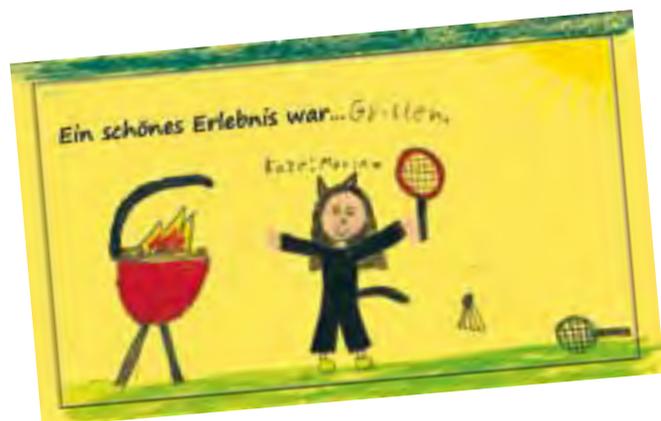
Gerne möchte ich meinen herzlichen Dank an Ihre Mitarbeiterin Frau L.* äußern. Sie hat mich beim Anlauf nach meinem langen Krankenhausaufenthalt sehr gut unterstützt. Einige erste Erlebnisse in meinen Leben habe ich mit ihrer Hilfe gemeistert z.B. den ersten Arztbesuch mit meinem kleinen Baby. (...)

Dank von Familie P.* während eines Familienpflege-Einsatzes

Herzlichen Dank, dass das alles so toll geklappt hat. Frau H.* ist wirklich eine große Hilfe und sogar unsere sonst sehr zurückhaltende Tochter war ihr gegenüber heute sehr offen. Mir geht es auch wieder besser – Entlastung wirkt wirklich Wunder.

Besonders gut in der Zusammenarbeit fand ich...

... dass es beim ersten Einsatz gar nicht mehr viele Worte braucht, man weiß einfach, es funktioniert und man kann sich drauf verlassen.



TAFF

*Training
Alltag für
Familien*

TAFF – Training Alltag für Familien

Familienpflege sehen wir als anspruchsvolle soziale Arbeit direkt an der Basis. Es gibt immer wieder Einsätze bei lebensbedrohlich erkrankten Elternteilen, bei denen unsere Mitarbeitenden über Monate hinweg mehrere Stunden täglich in der Familie sind.

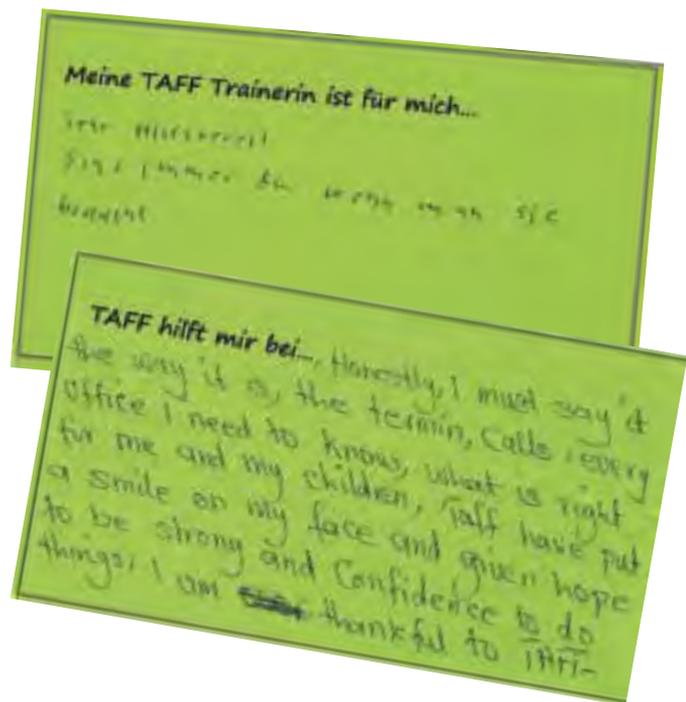
Da es um weit mehr geht, als um eine bloße Hilfe im Haushalt, ist es für uns daher selbsterklärend, dass wir mit unseren Fachkräften eine professionelle soziale Dienstleistung auf hohem Niveau anbieten.

Die bereits vorhandene hohe Fachlichkeit in unserem Dienst hat sich über die Jahre weiter ausgebaut und wurde durch gezielte Weiterbildungen, Supervisionen und den engen Fallaustausch im Team systematisch gefördert.

Als 2007 die Anfrage kam, ob wir an einem Pilotprojekt zum Thema alltagspraktische Hilfe für Familien teilnehmen möchten, reizte uns diese Aufgabe sehr. Das war der Startschuss für den neuen Unternehmensbereich „Erziehungshilfe“ und der Beginn der Zusammenarbeit mit dem sozialen Dienst als Auftraggeber.

Fünf Jahre nach der Gründung des Unternehmens wurde nun zusätzlich zu dem Schwerpunkt Familienpflege das Angebot **TAFF** – Training Alltag für Familien, für den Bereich der ambulanten Erziehungshilfen entwickelt.

Als flexible ambulante Hilfe wurde **TAFF** in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Esslingen geplant und verwirklicht. Seit 2012 ist **TAFF** als Regelangebot im Landkreis Esslingen verankert. 2007 sind wir mit zwei **TAFF**-Einsätzen gestartet und ab da gingen die Anfragen stetig nach oben. Seit 2015 haben wir jährlich eine zweistellige Anzahl an Neustarts von **TAFF**-Einsätzen und liegen ab da im Durchschnitt bei 15 neuen Einsätzen pro Jahr.



Eltern erhalten Impulse
für eine Verhaltensänderung
durch Vorleben und
gemeinsames Erleben.



**!facts**

Seit dem Start 2007 konnten wir 168 Familien in **TAFF** und **TAFFplus** begleiten und haben diese mit insgesamt rund 62.230 Einsatzstunden unterstützt!

Was ist das Besondere an TAFF?

TAFF verbindet einige Aspekte, die so in keinem anderen Hilfeangebot im Landkreis zu finden sind:

■ Wir leiten an und trainieren gemeinsam

Wir arbeiten gemeinsam mit den Familien dort, wo der Alltag stattfindet: in der Wohnung, beim gemeinsamen Einkauf, beim Schulgespräch oder dem Arztbesuch. Wir üben, wie der Familienalltag organisiert werden kann und wie Eltern reagieren können, wenn es nicht so läuft wie geplant.

■ Wir erreichen die Familien durch Modelllernen

Wir kochen zusammen, räumen den Kleiderschrank ein, spielen mit den Kindern, erkunden den Stadtteil, sortieren und ordnen Unterlagen, holen Kinder von der Kita ab, erledigen Anrufe, helfen bei den Hausaufgaben und vieles mehr – alles gemeinsam. Eltern erhalten Impulse für eine Verhaltensänderung durch Vorleben und gemeinsames Erleben.

■ Wir setzen auf die vorhandenen Ressourcen

Wir lenken den Blick nicht auf die Defizite, sondern stärken das, was schon gut läuft. Die Stärkung der Eltern in ihren Kompetenzen und in ihrer Rolle ist ein erklärtes Ziel von **TAFF**. Bei Bedarf geben wir auch konkrete Anleitungen und praktische Tipps.

■ Wir unterstützen individuell – auch zeitlich

Je nach Bedarf gehen wir individuell auf die Themen ein. Schwerpunkte sind dabei Alltagsstruktur, pädagogische Grundlagen, Stärkung der Erziehungskompetenz und der Eltern-Kind-Beziehung.

Über einen Zeitraum von 9 Monaten gibt es ein Kontingent von 550 Stunden, das bedeutet, dass wir üblicherweise mindestens 3 x 3 Stunden/Woche bei der Familie sind.

■ Wir wissen, was wir können – und was nicht

Jeder Einsatz wird von zwei Trainer*innen im Tandem durchgeführt. Durch diesen multiperspektivischen Ansatz schauen wir aus verschiedenen Blickwinkeln auf die Situation in der Familie. Gleichzeitig profitieren die Klienten und Klientinnen von neuen Impulsen und Herangehensweisen. Die entwickelten Ziele des Einsatzes werden immer wieder neu betrachtet und bei Bedarf angepasst.

Auch wenn wir uns eine hohe Professionalität und fachliche Kompetenz auf die Fahne schreiben, so sind wir keine sozialpädagogische Familienhilfe und auch keine Psycholog*innen. Unser Kernthema ist die alltagspraktische Begleitung.



Unser Kernthema ist die alltagspraktische Begleitung ...
Wir leiten an und trainieren gemeinsam ...

► Fallbeispiel TAFF

„Nach der Trennung von ihrem psychisch kranken und drogensüchtigen Partner zieht Frau L.* in eine eigene Wohnung mit ihrem 1,5-jährigen Sohn in Esslingen. Sie ist selbst psychisch stark belastet und schafft es nicht alleine, die Wohnung nach dem Umzug wohnlich herzurichten und kindgemäß einzurichten. Mutter und Kind leben unter chaotischen Bedingungen zwischen Umzugskartons und ohne zweckmäßige Schlafmöglichkeiten.“

Gemeinsam mit den **TAFF**-Trainerinnen werden Ziele erarbeitet und die Wohnung Schritt für Schritt wohnlich gemacht. Durch die gemeinsame Arbeit und Entlastung schafft es Frau L.* auch selbstständig weitere Schritte zu gehen, viele Weichen neu zu stellen und ihr Leben als alleinerziehende Mutter neu zu regeln. Nach neun Monaten lässt sie die **TAFF**-Trainerinnen zwar nur sehr ungern ziehen, aber doch in dem Wissen, dass sie den Familienalltag meistern und für ihren Sohn eine verlässliche Bezugsperson sein kann.

Weiterentwicklung

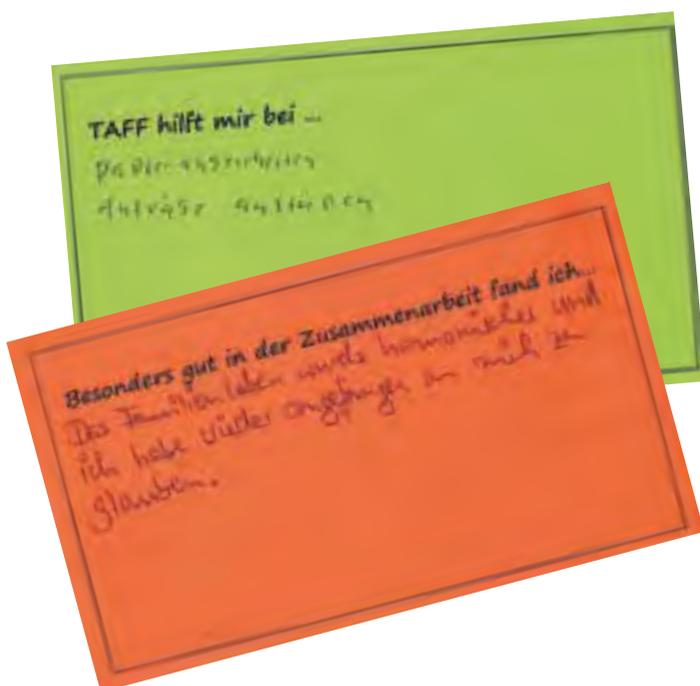
TAFFplus

TAFF+

Und TAFFplus?

Unser Angebot **TAFF** etablierte sich schnell und wir wurden vermehrt auch bei komplexen Bedarfen in Einsatzfamilien angefragt. Um diesen unterschiedlichen Lebenswelten der Klientinnen und Klienten besser entsprechen zu können, entwickelte die **Familienpflege Esslingen** ihr Angebot im Bereich Hilfen zur Erziehung weiter. Herausgebildet hat sich aus **TAFF** das Konzept **TAFFplus**, welches seit Juli 2022 als eigenständiges Hilfeangebot vom Sozialen Dienst beauftragt werden kann.

Der große Vorteil besteht darin, dass wir die bewährten Aspekte von **TAFF** behalten haben und das Angebot für hochbelastete Familien erweitern konnten. Familien, für die eine besonders intensive Unterstützung angedacht ist, finden nun in **TAFFplus** das adäquate Angebot.



Merkmale für TAFFplus

+ Erhöhter pädagogischer Bedarf

Aus unterschiedlichen Gründen kann es einen großen Hilfebedarf in Erziehungsfragen geben. In solchen besonders herausfordernden Situationen leitet **TAFFplus** an und lebt alternative Handlungsmöglichkeiten vor. Auch bei einem formulierten Schutzauftrag seitens des Sozialen Dienstes können wir als intensive Hilfe unterstützen.

+ Kinder mit besonderem Förderbedarf oder Behinderung

Wir thematisieren die Bedarfe der Kinder und unterstützen die Eltern bei der Vernetzung und der Auswahl von geeigneten Förderungen.

+ Psychische Belastungen oder Erkrankungen

Wir unterstützen auch, wenn ein Familienmitglied eine psychische Erkrankung oder eine Suchterkrankung mitbringt.

+ Existenzsicherung oder Schwerpunkt Finanzen

Wir kümmern uns um die Anbindung an das Jobcenter oder die Krankenkasse. Außerdem helfen wir bei drohendem Wohnungsverlust. Auf Wunsch begleiten wir auch bei Terminen wie Schuldnerberatung etc.

+ Weitere Erschwernisse

Es kann weitere zusätzliche Belastungen geben, wie etwa mangelnde Deutschkenntnisse, soziale Isolation und anderes.

In besonders herausfordernden Situationen leitet **TAFFplus** an und lebt alternative Handlungsmöglichkeiten vor.



Bericht über TAFFplus am Beispiel Familie F.*

Eine unserer TAFF-Trainer*innen skizziert im Folgenden einen anspruchsvollen Einsatz, bei dem wir trotz einiger Erschwernisse gemeinsam mit der Familie einige positive Dinge auf den Weg bringen konnten.

Der Auftrag des Sozialen Dienstes war, eine Fremdunterbringung des 8-jährigen Mädchens zu vermeiden, indem mit der alleinerziehenden Mutter an der Alltagsorganisation, der Haushaltsführung und an pädagogischen Themen intensiv gearbeitet würde.

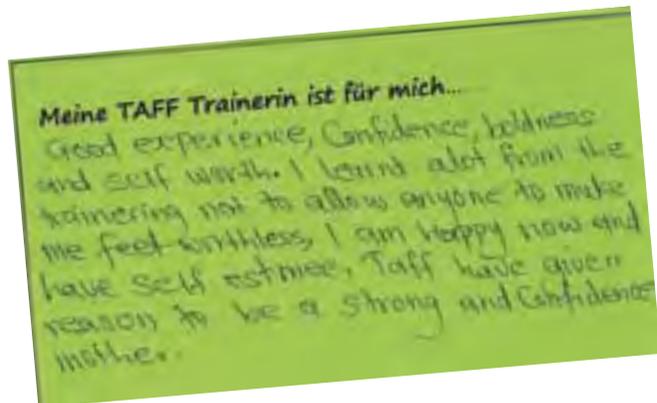
Die Familie hatte nach dem Auszug aus der Mutter-Kind-Einrichtung schon verschiedene Hilfen kennengelernt und konnte sich auf das alltagspraktische Konzept von TAFFplus gut einlassen. In einem „Stärke“ Erziehungskurs, zu dem wir sie motiviert hatten, fand die Mutter viel Unterstützung und Austausch mit anderen Müttern. Außerdem unterstützen wir sie bei der Suche und Anmeldung bei einer Psychotherapie.

Gemeinsam mit der Mutter meldeten wir die Tochter schnellstmöglich an eine Grundschulbetreuung an und suchten dafür eine Finanzierungsmöglichkeit, die dankenswerterweise die „Flammenden Herzen“ übernahmen. Wir sahen darin eine verlässliche, kindgerechte Nachmittagsgestaltung mit gesundem Mittagessen und Hausaufgabenunterstützung für die Tochter. Außerdem stellten wir beiden die Gruppe „Seiltänzer“ zur Unterstützung von Kindern psychisch kranker Eltern vor und unterstützten bei der Anmeldung.

Weitere finanzielle Angebote wie Kulturpass, Landesfamilienpass und Bildung und Teilhabe des Jobcenters wurden gemeinsam beantragt und konnten so auch ein sinnvolles Freizeit- und Lernangebot ermöglichen. Zunächst neu und verunsichernd waren die Möglichkeiten der Ferienbetreuungen, die aber dann sehr gerne wahrgenommen wurden. So wurde z.B. das Highlight der Sommerferien der Waldheimaufenthalt.

Unser Ziel war, durch die Anbindungen zu entlasten, neue Kontakte zu schaffen und die Bindung zwischen Mutter und Tochter zu stabilisieren und so dem Mädchen einen möglichst langen Verbleib bei der Mutter zu ermöglichen.

Dass eine Fremdunterbringung in späteren Entwicklungsphasen, wie z.B. der Pubertät, trotzdem nötig sein könnte, versuchten wir als offene Möglichkeit zu thematisieren und vom Trauma der Mutter zu lösen, die selbst ihre Kindheit im Heim verbrachte.



Ein weiteres, unvorhergesehenes Thema war zum Beispiel ein Schädlingsbefall in der Wohnung, der bekämpft werden musste. Wir unterstützen bei dieser komplizierten und teuren Maßnahme. Außerdem etablierten wir einen Tages- und Wochenplan, übten Sauberkeit und Ordnung in der Wohnung ein und räumten neu angeschaffte Möbel gemeinsam strukturiert ein. Es gelang auch, für die Tochter ein neues Bett und einen Schreibtisch mit Stuhl zu organisieren, die Renovierung ihres Zimmers soll in einem nächsten Schritt erfolgen...

Mutter und Tochter haben sich vieles erarbeitet, das Familiensystem konnte sich etwas stabilisieren, trotzdem liegt noch ein langer Weg vor den beiden, bei dem wir sie gerne begleiten.

► Fallbeispiel TAFF

„Frau K.* aus Filderstadt hat aufgrund eines Unfalls eine Hirnblutung erlitten und eine lange Genesungsphase hinter sich. Sie ist alleinerziehende Mutter von 4 Kindern im Alter von 4-14 Jahren. Während der Genesungsphase halfen ihr Familienpflegerinnen, den Alltag mit den Kindern aufrecht zu erhalten. Im Anschluss daran wurde vom Sozialen Dienst die ambulante Hilfemaßnahme TAFF installiert, damit die TAFF-Trainerinnen gemeinsam mit Frau K.* erarbeiteten, wie sie nach dieser schwierigen Zeit und den noch immer bestehenden gesundheitlichen Einschränkungen ihren Familienalltag wieder selbstständig meistern kann.

Die TAFF-Trainerinnen stärkten die Mutter in ihrem Selbstvertrauen, ihrer Selbstwirksamkeit und ihrer Erziehungskompetenz. Nach neun Monaten verließen sie die Familie, mit dem guten Gefühl, dass Frau K.* und ihre Kinder ihren Alltag wieder selbstständig bestreiten können.

TRAPEZ –

Entlasten | Stabilisieren | Befähigen



Hilfeangebot TRAPEZ

Durch die Abgrenzung zwischen **TAFF** und **TAFFplus** können wir unterschiedlich intensive Hilfeangebote passend abbilden.

Doch was ist, wenn Familien in eine Situation geraten, in der sie sich nicht in der Lage sehen, gemeinsam etwas verändern zu können? Immer wieder gibt es Einsätze, bei denen die Eltern zunächst einen hohen Entlastungsbedarf haben, bevor sie sich mit möglichen Verhaltensänderungen auseinandersetzen können. Dies kann eine Mehrlingsgeburt sein, eine Behinderung eines Familienmitgliedes oder auch ein schwerer Schicksalsschlag wie der Tod eines Angehörigen.

Die **Familienpflege Esslingen** hat für diesen wachsenden Bedarf ab 2022 ihr Spektrum im Bereich ambulante Hilfe zur Erziehung um das Angebot **TRAPEZ** erweitert.

Die drei Phasen in TRAPEZ

△ Entlasten

Zu Beginn des Einsatzes liegt der Schwerpunkt auf der Entlastung der Familie. Bestimmte Bereiche der Alltagsorganisation können abgenommen werden, wie etwa Bereiche im Haushalt, der Kinderbetreuung oder auch behördliche Themen. Die Idee ist, dass die Familie sich regenerieren und neue Kräfte mobilisieren kann.

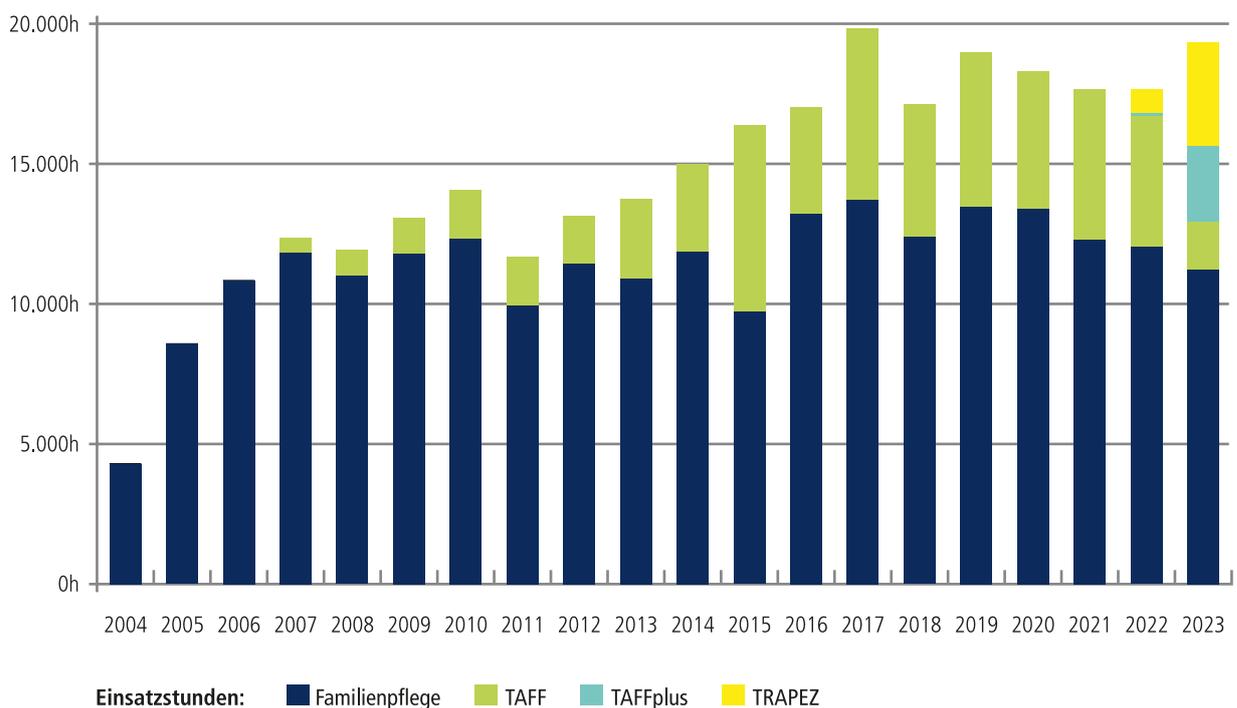
△ Stabilisieren

Wenn es gelingt, dass die Familie durch unsere Entlastung einmal wieder „Durchatmen“ kann, entsteht häufig fast automatisch mehr Sicherheit und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten. Es ist (wieder) Platz für positive Erlebnisse und das Familiensystem kann sich zunehmend stabilisieren.

△ Befähigen

Vorhandene Ressourcen sollen soweit gestärkt werden, dass es den Eltern schließlich gelingt, (wieder) Verantwortung für den Familienalltag zu übernehmen. Schrittweise werden Situationen gemeinsam trainiert und die Familie erhöht nach und nach ihre Handlungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit. Zeichnen sich Bereiche ab, in denen die Familie längerfristig Unterstützung zu benötigen scheint, arbeiten wir gemeinsam an einem tragfähigen Helfernetz.

Die Einsatzstunden der Familienpflege Esslingen nach ihren Hilfeangeboten





!facts

In den ersten beiden Jahren seit dem Start von **TRAPEZ** hatten wir bereits 10 Einsatzfamilien, die wir mit rund 4.500 geleisteten Stunden unterstützt haben.

24|25

Bericht TRAPEZ am Beispiel von Familie K.*

Einige Kolleginnen sind sowohl als Familienpflegerin, als auch als Trainerin in **TAFF**- und **TRAPEZ**-Einsätzen tätig, so auch die Kollegin, die uns im Folgenden einen Einblick in ihre Arbeit als **TRAPEZ** Trainerin gibt.

In einem hellen und freundlichen Zuhause wohnt eine 4-köpfige Familie. Sie durchlebt eine Reihe von Herausforderungen. Die Eltern jonglieren geschickt zwischen Teilzeit- und Schichtarbeit, während ihre beiden Kinder im Alter von 3 und 9 Jahren den Kindergarten und die Schule besuchen.

Während eines Urlaubs bekommt ein Kind spontan blaue Flecken – das erste Symptom einer Leukämie. Die Diagnose Krebs stellt das Familienleben auf den Kopf. Es beginnt ein 10-monatiger Kampf mit vielen beängstigenden Krankenhausaufenthalten. Um mehr Zeit für seine Kinder zu haben, verändert der Vater einschneidend seine berufliche Laufbahn. Zu all diesen Herausforderungen müssen auch die Hühner, Hasen und ihr treuer Hund versorgt werden, was den Alltag zusätzlich kompliziert.

Nach einem langen bürokratischen Prozess erhält die Familie Hilfe durch **TRAPEZ**. Zwei- bis dreimal pro Woche schaffen wir durch Unterstützung Freiräume und Entlastung. Wir übernehmen Aufgaben im Haushalt, die Kinderbetreuung und arbeiten Liegengebliebenes auf. Das frisch und pünktlich gekochte Essen wird von der gesamten Familie sehr geschätzt und es gibt viel Lob. Lieblingsessen wie Pfannkuchen oder Spätzle mögen die Kinder besonders gerne. Durch die Erleichterung bei alltäglichen Aufgaben haben die Eltern wieder mehr Zeit für persönliche Termine und eigene Bedürfnisse.

Am Wochenbeginn setzen sich die Eltern und die **TRAPEZ** Mitarbeiterin zusammen, um Termine, Aufgaben, Herausforderungen und Probleme anzusprechen. Ziele werden erarbeitet. Die Gespräche helfen, die psychischen und emotionalen Belastungen in Worte zu fassen und zu beleuchten. Eigene Bedürfnisse können so besser gesehen werden und Prioritäten können gesetzt werden. Unter anderem hatten die Eltern den Wunsch, Informationen zu Beratungsangeboten zu bekommen. Durch den neu geschaffenen Freiraum konnte hier eine Vernetzung stattfinden.

Es gibt im Alltag Einsatznachmittage, an denen beide Kinder zu Hause sind. Die Fürsorge liegt dann bei uns. Nach gemachten Hausaufgaben kommt es oft zu einem tollen gemeinsamen Spiel und ein Abtauchen in die Fantasie einer unbeschwertten Kinderwelt. Einem Besuch bei den Hühnern ist auch immer möglich oder ein Spaziergang mit dem Hund.

Das besondere an unserem Beruf ist, dass wir auch besonders schöne Tage begleiten dürfen, wie hier den neunten Geburtstag des geliebten Sohnes. Er ist voller Vorfreude und Aufregung an diesem Tag an die Haustür gelaufen, um mich zu begrüßen. Obwohl er erneut mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hat, lässt er sich nichts anmerken. Seine Freude ist ansteckend.

Den Eltern ist es wichtig, ihm einen besonderen Tag zu bereiten, und sie hatten das Glück, von vielen unterstützt zu werden. Nachbarn, Freunde und sogar seine Lehrer haben Geschenke gemacht, die ihn zum Strahlen bringen. Von Spielzeugen über Bücher bis hin zu handgeschriebenen Karten ist jedes Geschenk eine liebevolle Geste. Die Tatsache, dass so viele Menschen an ihn gedacht haben, berührt ihn und die Eltern zutiefst. Bei der Vorbereitung eines schön gedeckten Kaffeetisches und dem Backen vom Kuchen für die Verwandtschaft am Nachmittag bin ich gerne unterstützend und kreativ dabei. Es sind immer tolle Momente! Alles ist möglich!

► Fallbeispiel TRAPEZ

„Frau G.* ist alleinerziehende Mutter von 3 Kindern, die sich aufgrund häuslicher Gewalt von ihrem Mann getrennt hat. Sie ist in Afrika aufgewachsen und Analphabetin. **TRAPEZ** unterstützt sie bei allen formalen Dingen, bei Antragstellungen und bei der Bearbeitung von Post. Die **TRAPEZ** Trainerinnen begleiten sie zu wichtigen Terminen der Kinder und helfen ein Netzwerk aufzubauen, das die Familie weiter unterstützt. Nach 18 Monaten kann die Hilfe beendet werden und durch eine Hilfe mit weniger Stunden wöchentlich ersetzt werden, da Frau G.* inzwischen vieles alleine bewältigen kann.“

Es sind immer tolle Momente!

Alles ist möglich!



Familienpflege Esslingen – ein attraktiver Arbeitgeber



Vielfältigkeit im Team

Die **Familienpflege Esslingen** hat es geschafft, trotz massivem Fachkräftemangel im sozialen Bereich, kontinuierlich die Zahl der Mitarbeiter*innen zu erhöhen und so der steigenden Nachfrage in den Arbeitsfeldern Familienpflege und Erziehungshilfe Rechnung zu tragen. Die Geschäftsführerin Claudia Pukrop setzt in diesem Zusammenhang einen großen Fokus darauf, als regionaler Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.

Neben der Gewinnung von neuen Fachkräften ist das Ziel insbesondere, bestehende Mitarbeiter*innen zu halten – und dies gelingt in hohem Maße, was wir im letzten Jahr mit insgesamt 9 Firmenjubiläen mit einer Zugehörigkeit von 5 bis 15 Jahren feiern konnten. Noch einmal herzlichen Glückwunsch allen Jubilarinnen!

Genau wie unsere Einsatzfamilien, so sind auch die Kolleg*innen in der **Familienpflege Esslingen** alle unterschiedlich – und das ist prima so! Bei uns arbeiten Mitarbeiter*innen zwischen 20 und 69 Jahren, in einem Umfang von wenigen Stunden pro Woche, bis hin zu Vollzeit. Es gibt unter ihnen ganz unterschiedliche Erstberufe: neben vielen ausgebildeten Familienpflegerinnen finden sich auch Berufe wie Hauswirtschafterin, Erzieherin oder Gesundheits- und Krankenpflegerin.

Die Vielfältigkeit im Team ermöglicht einen fundierten, professionsübergreifenden Austausch, neue Blickwinkel und Perspektiven und nicht zuletzt die Möglichkeit, die Einsätze gemäß den fachlichen Schwerpunkten der Mitarbeiter*innen zu steuern.



Was macht die Arbeit bei der **Familienpflege Esslingen** außerdem so besonders?
Hier eine Auswahl der Benefits ...

Die Übernahme von Fortbildungskosten bei externen Kooperationspartnern, wobei persönliche Präferenzen stark berücksichtigt werden

Unbefristete Arbeitsverträge und Bezahlung nach TVL

Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Koordinatorin und der Einsatzleitung, persönliche Wünsche bzgl. der Einsätze werden wo immer es geht berücksichtigt und jede*r hat das Recht, „nein“ zu einem Einsatz zu sagen!

Ein regionales, inhaberinnengeführtes Unternehmen, d.h. kurze Entscheidungswege; viel Raum für eigene Ideen; persönlicher, wertschätzender Umgang auf allen Ebenen; keine starren Strukturen, sondern ein unkompliziertes, vertrauensvolles Arbeitsklima

Regelmäßige Supervision und bei Bedarf Fallbesprechungen

Arbeiten im Tandem – vierwöchiger Wechsel in den Einsätzen zum Erhalt einer professionellen Distanz und als vorbeugender Schutz für die Mitarbeiter*innen



Angebote wie ADAC Fahrtraining, Erste Hilfe Kurs u.a.m.

Genug Zeit, um den Einsatzfamilien gerecht zu werden und zusätzlich bezahlte Arbeitszeiten für Berichte, Vor- und Nachbereitung etc.

Monatliche Teamsitzungen für jedes Projekt und zusätzlich monatliche Sitzungen im gesamten Mitarbeiterteam

Ein Diensthandy ist obligatorisch für alle Mitarbeiter*innen

Durch die beiden Arbeitsbereiche der Firma besteht die Möglichkeit für Familienpfleger*innen, sich in das Arbeitsfeld „Hilfen zur Erziehung“ zu entwickeln.



! facts

Unsere Mitarbeiter*innen sind im ganzen Landkreis unterwegs um Familien zu unterstützen. Seit Firmengründung kamen über alle Projekte zusammen sage und schreibe **rund eine Million gefahrene Kilometer** zusammen!
Zum Vergleich: mit dieser Strecke könnten wir **rund 25x die Erde umrunden!**



Die Möglichkeit ein Jobrad zu erhalten; bei Bedarf besteht die Möglichkeit einen Dienst-Laptop zu erhalten.

Familienfreundliche Strukturen: Im Rahmen der Einsatzbedingungen gibt es die Möglichkeit, Termine zeitlich flexibel zu gestalten. Die Teilnahme an Feiern während der Elternzeit, die Arbeit in Teilzeit sowie nach Absprache auch zu eingeschränkten Zeiten ist möglich. Arbeitszeit ist immer nur von Montag bis Freitag.

Inhouse Schulungen auch zu Themen wie dem Umgang mit Stress und Belastungen. Unsere langjährige Beraterin und Coach bietet auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen zugeschnittene Schulungen an. Bei Bedarf besteht auch die Möglichkeit, sie bei persönlichen Themen zu involvieren, etwa im Rahmen einer systemischen Kurzzeitberatung.

Offenheit der Geschäftsführung für ein Sabbatical



Regelmäßige Mitarbeiterveranstaltungen, wie Weihnachtsfeiern, Ausflüge, Stammtisch, und Ähnliches.

Und das sagen die **Mitarbeiter*innen** über die Arbeit bei der **Familienpflege Esslingen**:

Die Arbeit ist ...

abwechslungsreich | sinnvoll und wertvoll | vielseitig"

„Wir hinterlassen Spuren“

„... tolle Chefin & Büropersonal, jederzeit ein offenes Ohr | tolles Team ohne Konkurrenzdenken | alles gut organisiert“

„Man kann gestalten und kreativ sein in einem multi-professionellen Team“

„... viele Fortbildungsmöglichkeiten | wertschätzender Umgang | große Flexibilität wird eingefordert, aber auch entgegengebracht ...“

... Arbeit „Mitten im Leben“ | Kontakt mit Babys, Kindern und Eltern ...

„Arbeit direkt bei den Familien – große Dankbarkeit von den Familien direkt!“

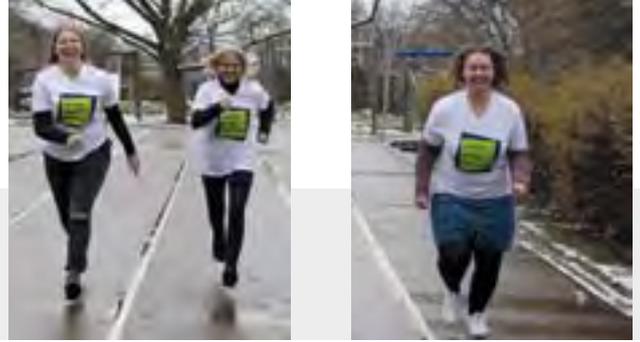
„Tolle Rückendeckung von der Leitung und respektvoller Umgang untereinander!“

„Man lernt viele Haushalte und Kulturen kennen und hat mit vielen verschiedenen Altersgruppen zu tun.“

„Gute Bezahlung, schöne Ausflüge und monatliche Supervision sind klasse!“

Vernetzung

Kooperationspartner

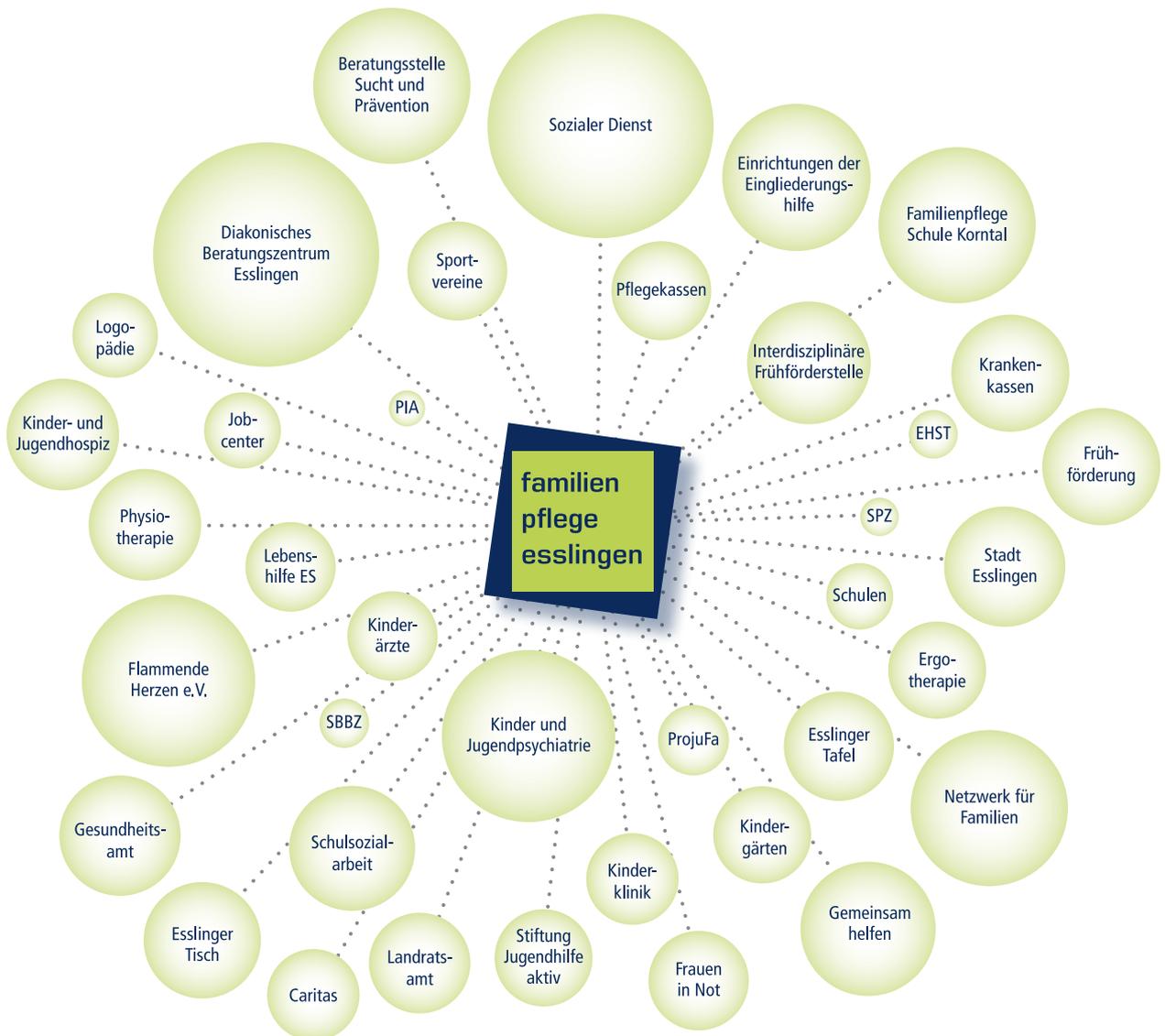


Während der letzten 20 Jahre haben wir mit zahlreichen Trägern im Landkreis kooperativ zusammengearbeitet. Eine gute Vernetzung unserer Mitarbeiter*innen ist sowohl in der spezifischen Fallarbeit als auch fallübergreifend ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Häufig ist die Anbindung unserer Klientinnen und Klienten ein definiertes Ziel in der Zusammenarbeit und wir wollen unseren Einsatzfamilien effektive Hilfe anbieten. Daher sind gute Kooperations-

beziehungen zu möglichst vielen Institutionen eine wichtige Voraussetzung für unser Hilfeangebot. Dies geht von allen Angeboten der Jugendhilfe über Beratungsstellen, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Kliniken und Ärzten bis hin zur Agentur für Arbeit, Vereinen und Selbsthilfegruppen.

Es wird uns nicht gelingen, alle Institutionen aufzulisten, mit denen wir in den letzten 20 Jahre kooperiert haben – wir versuchen es jedoch annähernd mit folgender Darstellung:





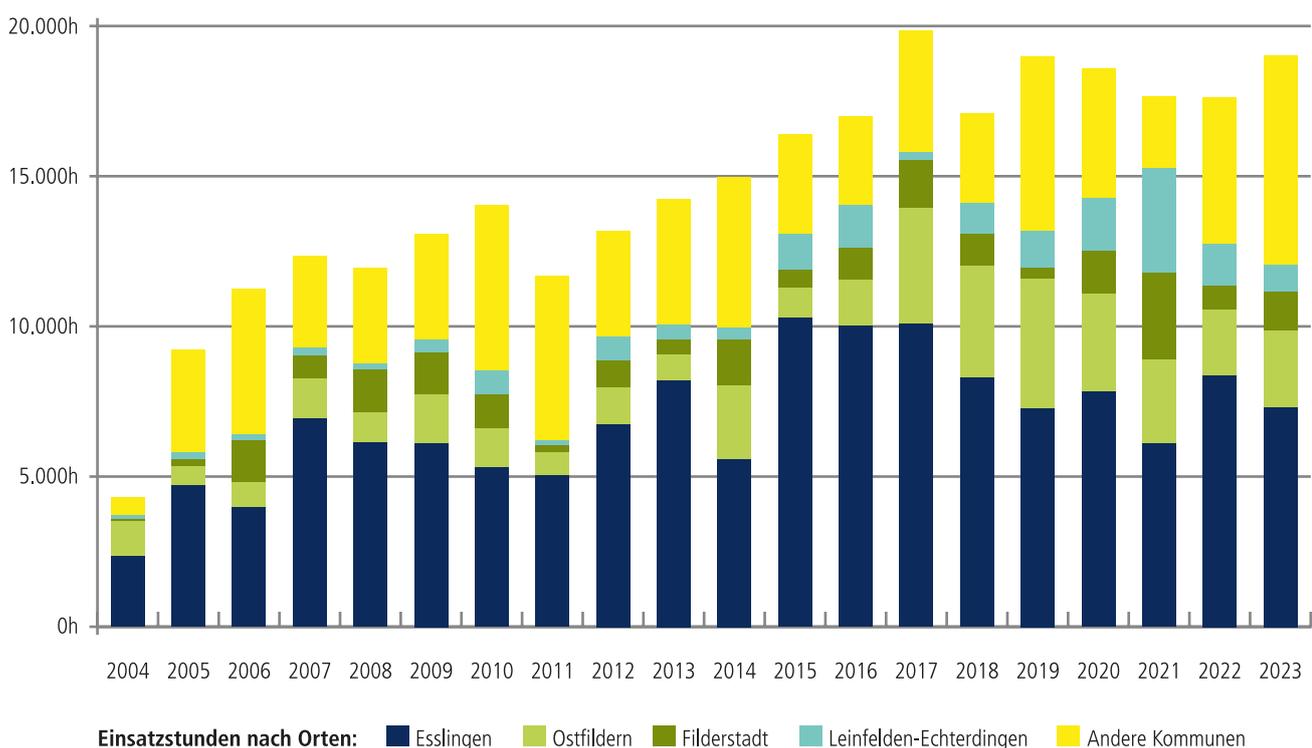
Die Mitarbeit in Gremien, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen dient nicht nur dem fachlichen und organisatorischen Austausch. Es ist uns darüber hinaus wichtig, die Arbeit der Familienpflege Esslingen sichtbar zu machen und unsere Bedarfe und Ziele an geeigneten Stellen zu platzieren.

- Die **Familienpflege Esslingen** ist Mitglied im **Paritätischen Wohlfahrtsverband** und damit landesweit vernetzt mit den anderen Mitgliedsorganisationen. Des Weiteren erhalten wir aktuelle Unterstützung und Beratung bei unterschiedlichsten fachlichen Themen. Auch auf zahlreiche Weiterbildungsangebote haben wir durch unsere Mitgliedschaft Zugriff.
- Um unsere Kooperationsbeziehungen zu pflegen und über die Angebote im Landkreis gut informiert zu bleiben, sind wir Mitglied im **Netzwerk für Familien (NfF)** in Esslingen. Hieraus entwickelt sich unter anderem der umfassende Ratgeber „Wegweiser für Familien“.
- Neben den Ansprechpartner*innen des **Sozialen Dienstes**, arbeiten wir auch besonders eng mit **ProjuFa (Proaktive Beratung und Hilfen für junge Familien)** zusammen. ProjuFa unterstützt Familien in der Schwangerschaft und nach der Geburt. Eine große Besonderheit ist, dass die Mitarbeiter*innen von ProjuFa bei Bedarf unsere Hilfen **TAFF** und **TRAPEZ** in Familien installieren können – auch ohne das Zutun des Jugendamtes.

Um unsere Klientinnen und Klienten gut unterstützen zu können, reichen manchmal die üblichen Sätze unserer Kostenträger nicht aus. Für besondere Extras sind wir auf zusätzliche Finanzmittel angewiesen, die wir insbesondere von treuen Spendern erhalten. An dieser Stelle möchten wir drei unserer besonders aktiven Spender und Unterstützer erwähnen:

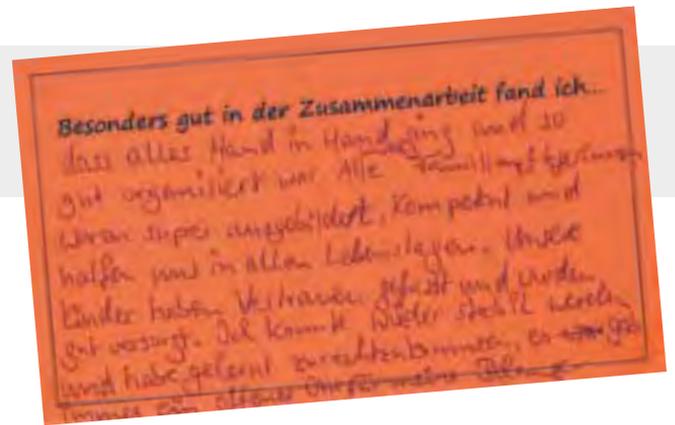
- Den gemeinnützigen Verein „Gemeinsam helfen e.V.“. Durch die dort verortete **Weihnachtsspendenaktion** der **Esslinger Zeitung**, konnten wir bereits zahlreichen Familien gezielt etwas Gutes tun. Wenn Familienzuwachs ansteht, können Familien an finanzielle Grenzen kommen und in solchen Fällen konnten wir zum Beispiel durch die Spenden einen Kinderwagen, einen Kleiderschrank oder ein Kinderbett anschaffen.
- Die **Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen**, die uns über die Jahre hinweg immer wieder mit großzügigen Beiträgen unterstützt hat – so zum Beispiel die Anschaffung neuer PCs für das gesamte Büro, die Unterstützung der Kosten für die Schulfremdenprüfung für unsere drei Mitarbeiterinnen oder den Einbau einer kleinen Teeküche im Büro.
- Das **Backhaus Zoller**, das schon viele Jahre lang die Weihnachtsspendenaktion zugunsten unseres Dienstes durchführt und immer wieder große Summen sammelt, mit denen wir dann dringende Einsätze in Familien finanzieren, für die (noch) kein Kostenträger gefunden wurde.

Die Einsatzstunden der Familienpflege Esslingen nach Orten



Wir bedanken uns bei allen Menschen und Organisationen, die uns die letzten 20 Jahre begleitet und unterstützt haben:

- Dem **Sozialministerium Baden-Württemberg**
- Dem **Landkreis Esslingen**
- Der **Stadt Esslingen**
Allen Dreien Danke für die jährlichen finanziellen Zuschüsse, ohne die die Familienpflege Esslingen nicht tragfähig wäre
- Unserem **Dachverband Paritätischer Wohlfahrtsverband** mit unterschiedlichen Fachbereichen, die uns stets mit Informationen versorgen und uns gut beraten
- Meinem **Mitgesellschafter und Familienanwalt Reinhart Sauer**, der mit mir diesen Dienst von Beginn an aufgebaut hat und uns berät
- Unserem **Wirtschaftsprüfer Oliver Müller**, der uns fast von Anfang an begleitet und berät, samt dem **ganzen Team der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Adjuvaris**
- Der **Kreissparkasse Esslingen** als verlässlichem Finanzpartner
- Im Namen unserer Familien den **Organisatoren der EZ Weihnachtsaktion** für die vielen Spenden an Familien
- **Herrn Jörg Zoller** vom Backhaus Zoller und seinem Team für die viele Unterstützung und Spendenaktionen
- Der **Staatsanwaltschaft Stuttgart** für Zuweisungen von Geldern
- Der **Stiftung Kreissparkasse** für ihre wertvolle finanzielle Unterstützung



- **Allen privaten Spender*innen** bei **WirWunder** oder **BetterPlace** <https://www.betterplace.org/de/projects/106689> oder direkt aufs Konto
- Dem **Sozialen Dienst des Landkreises Esslingen** mit allen Zweigstellen und **ProjuFa** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Unseren vielen **Kooperationspartnern** im Landkreis Esslingen, mit denen uns eine intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet
- Unserer **Supervisorin, Beraterin, Fortbildnerin und Coachin Frau Stefanie Ackermann**
- Unserer **Grafikerin Frau Fries**, die unsere Druckerzeugnisse immer professionell, kreativ und perfekt auf uns abgestimmt gestaltet
- Unserem **IT-Administrator Herrn Jan Diettrich**, der uns schon viele Jahre kompetent unterstützt und auch bei IT-Ausfällen stets schnelle Hilfe leistet
- **Herrn Gunter Müller** von der Internet-Agentur IMIA für die Betreuung unserer website
- **Herrn Thorsten Kayser** für die Erstellung und Betreuung einer speziellen Software für Familienpflegedienste
- Unserer **Reinigungskraft**, die regelmäßig für ein sauberes Büro sorgt
- **Rebecca Lehmann** und **Ana Schäfer** von den „**Virtuellen Assis**“, die uns den Einstieg in social-media ermöglicht haben
- **Allen ehrenamtlichen Unterstützer*innen**
- Und last but not least ...
Allen aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden, die die Familienpflege Esslingen ausmachen. Ohne ihren engagierten Einsatz, ihren Optimismus und Mut, ihre hohe Flexibilität und Kreativität und nicht zuletzt ihre große Loyalität zum Unternehmen wäre die Familienpflege Esslingen nicht da, wo sie heute ist!



Daten zur Organisation

Name: Familienpflege Esslingen C. Pukrop gGmbH

Geschäftsführerin: Dipl.-Soz.-Päd. Claudia Pukrop

Sitz des Dienstes:

73734 Esslingen-Zollberg, Eichendorffstraße 1

Telefon 0711 3655621

Fax 0711 3655622

e-mail mail@familienpflege-es.de

website www.familienpflege-es.de

Organisationsform: gGmbH (gemeinnützige GmbH)

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Stuttgart HRB 214582

Gesellschafter:

Claudia Pukrop, Geschäftsführerin

Reinhart Sauer, Familienanwalt in Esslingen

Dachverband: Paritätischer Wohlfahrtsverband

Einzugsbereich:

Esslingen, Ostfildern, Filderstadt, Leinfelden-Echterdingen, Denkendorf, Neuhausen, Köngen, Wernau, Wendlingen, Deizisau, Plochingen, Altbach, Reichenbach, Aichwald, Baltmannsweiler und Lichtenwald

Anzahl der Mitarbeiter*innen (Stand 30.06.2024):

23 Einsatzkräfte, davon 2 in Ausbildung, 3 in Elternzeit, 4 Mitarbeiter*innen im Büro für Einsatzplanung, Erziehungshilfen, Verwaltung und Geschäftsführung

Gründungsdatum: 01.07.2004

Bankverbindung:

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

BIC ESSLDE66XXX

Girokonto:

IBAN DE 5161 1500 2001 0005 6851

Spendenkonto:

IBAN DE 4161 1500 2001 0011 3000

Impressum

Fotorechte:

liegen bei der Familienpflege Esslingen C.Pukrop gGmbH, wenn nicht anders vermerkt

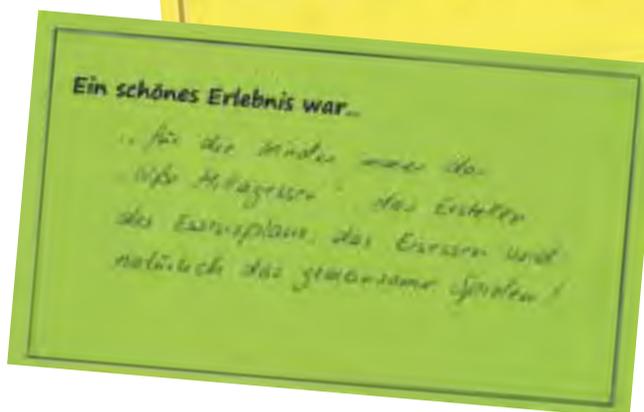
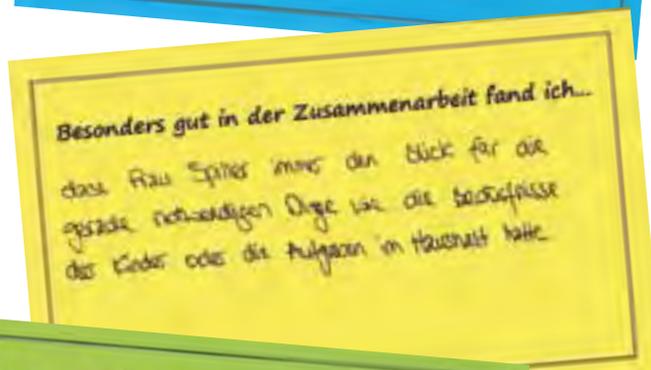
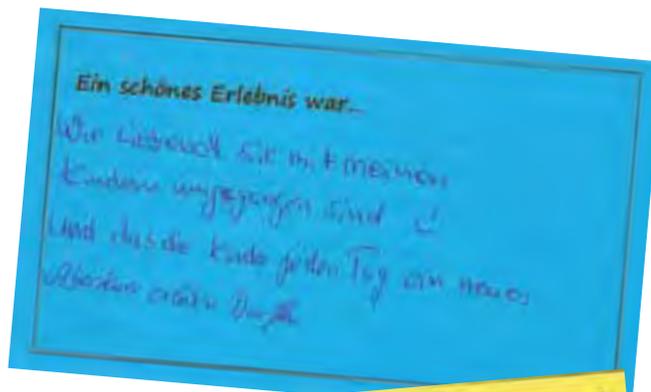
Redaktion: Natalie Winkelbauer, Claudia Pukrop

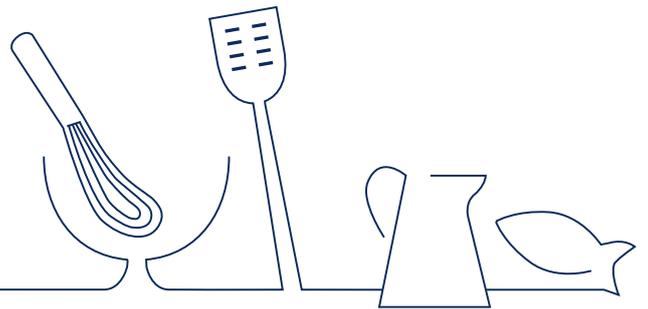
Namen: Alle Namen von Kindern und Familien in unseren Berichten sind geändert.

Fotos: Die abgebildeten Familien haben keinen Zusammenhang mit dem textlichen Inhalt der jeweiligen Seite.

Grafik-Design: www.grafik-design-fries.de

Herausgeber: Familienpflege Esslingen C.Pukrop gGmbH
Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Herausgebers





**Familienpflege Esslingen
C. Pukrop gGmbH**

Eichendorffstr. 1 | 73734 Esslingen
Tel. 0711 3655621 | fax 0711 3655622
mail@familienpflege-es.de
www.familienpflege-es.de



**familien
pflege
esslingen**